

## Schulnachrichten.

### I. Lehrercollegium.

Im Laufe des verflossenen Schuljahres sind in dem Lehrercollegium folgende Veränderungen eingetreten:

Professor Bernhardt schied, in Folge seiner Ernennung zum Director des Gymnasiums in Verden, mit dem Schlusse des Sommersemesters aus seinem hiesigen Wirkungskreise und der zum Oberlehrer an dem hiesigen Gymnasium ernannte seitherige ordentliche Lehrer an dem Lyceum II zu Hannover, Dr. Capelle, trat mit dem Beginne des Wintersemesters bei unserer Anstalt in Thätigkeit. Derselbe hat dem Unterzeichneten über seinen seitherigen Lebensgang folgende Mittheilungen gemacht:

„Karl Ludwig Ernst Capelle wurde am 22. Juni 1841 zu Ilfeld am Harz geboren, wo sein Vater (gest. 1853) Subconrector am vormals Königl. Hannover'schen Pädagogium war. Er besuchte diese Anstalt von Michaelis 1852 bis dahin 1858 und bezog nach daselbst bestandnem Maturitätsexamen die Universität Göttingen, um sich dem Studium der classischen Philologie zu widmen. Hier gehörte er als ordentliches Mitglied dem archäologischen, philologischen und im letzten Jahre dem pädagogischen Seminare an. Nachdem er dann Michaelis 1862 die Staatsprüfung bestanden hatte, nahm er eine Stelle als Lehrer am Institute der Herren Gebrüder Bender in Weinheim an der Bergstrasse an, gab dieselbe aber schon Ostern 1863 wieder auf, um einem Rufe an das Lyceum zu Hannover Folge zu leisten. An dieser Anstalt ist derselbe nacheinander als Ordinarius der Quinta, Obertertia und Untersecunda thätig gewesen, bis ihm durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium für Hessen-Nassau am 29. August 1871 die fünfte Oberlehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Wiesbaden übertragen wurde.

Literarisch ist derselbe thätig gewesen, indem er die Ostern 1864 in Hannover tagende Philologerversammlung im Namen der Lehrer des Lycei mit einer Abhandlung: „*Dativi localis quae sit vis atque usus in Homeri carminibus*“ begrüßte, auf Grund welcher Abhandlung er im folgenden Jahre die philosophische Doctorwürde von der Universität Jena erlangte; ferner hat er die siebente Auflage des Seiler-Crusius'schen Schulwörterbuchs zu Homer von dem Artikel *λόπιω* an bearbeitet; endlich ist er bei dem von der Verlagshandlung Ebeling und Plahn in Berlin unternommenen grösseren *Lexicon Homericum* insoweit betheilig, als er die Buchstaben B, Γ, Δ, Ε, Φ, Ψ, Ω bearbeitet.

Der beurlaubte evangelische Religions- und ordentliche Lehrer des Gymnasiums, Caplan Voigt (s. Progr. v. 1871 S. 18) kehrte in seinen hiesigen Wirkungskreis nicht zurück, wurde vielmehr, nachdem sein Urlaub verlängert worden war, zu einer definitiven Stellung als Schulinspector im Elsass berufen. Der mit seiner Stellvertretung beauftragte Licentiat der Theologie Albert Krebs aus Weilburg begann am 24. Juli seine Thätigkeit an unserer Anstalt.

Am Schlusse des Sommersemesters schied auch der katholische Religionslehrer Caplan Tripp, welcher zum Pfarrer in Oberursel ernannt worden war, aus seinem Verhältnisse zum Gymnasium, und mit dem Beginne des Wintersemesters begann der mit der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts beauftragte Caplan Johann Hilpisch seine Berufsthätigkeit.

Der Candidat des höheren Schulamts Dr. Gustav Scholz aus Wiesbaden, welcher zur Abhaltung des vorschriftsmässigen Probejahres an unserer Anstalt zugelassen worden war, trat dasselbe am 17. August an.

Der Bestand des Lehrercollegiums ist am Schlusse des Schuljahres folgender:

- 1) Director Oberschulrath Dr. Karl Schwartz;
- 2) Professor Dr. Ludwig Kirschbaum;
- 3) Oberlehrer Adolf Seyberth;
- 4) Oberlehrer Dr. Rudolf Eickemeyer;
- 5) Oberlehrer Friedrich Otto;
- 6) Oberlehrer Dr. Karl Capelle;
- 7) Conrector Karl Bogler;
- 8) Gymnasiallehrer August Ammann;
- 9) Gymnasiallehrer Dr. Ferdinand Büsgen;
- 10) Gymnasiallehrer Dr. Ludwig Adam;
- 11) Hilfslehrer Otto Weinmann;
- 12) Hilfslehrer Licentiat Richard Oertel;
- 13) Candidat Lic. theol. Albert Krebs;
- 14) Katholischer Religionslehrer Caplan Johann Hilpisch;
- 15) Candidat Dr. Gustav Scholz;
- 16) Zeichenlehrer August de Laspée;
- 17) Elementarlehrer Heinrich Schmitt;
- 18) Turnlehrer Heinrich Weber.

Die Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer ergibt sich aus folgender Tabelle:

Vertheilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 18<sup>71</sup>/<sub>72</sub>.

Nr	Namen.	Prima.	Ober-secunda.	Unter-secunda.	Ober-tertia.	Unter-tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1	Director Oberschulrath Dr. Schwartz, Ordin. in I.	3 Deutsch. 6 Latein. 1 Phil. Prop.								10 Stunden. 3 Correct.
2	Prof. Dr. Kirschbaum.	2 Physik.	2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg.	1 Naturg.	2 Naturg.		19 Stunden.
3	Oberlehrer Seyberth, Ordin. in IIa.		8 Latein. 2 Hom. Od. 2 Geogr. F a c. Hebr. Abth. I. 2 St.	2 Geogr.		2 Geogr.				18 Stunden. 2 Correct.
4	Oberlehrer Dr. Eickemeyer.	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem.	4 Mathem.	2 Geometr.			18 Stunden.
5	Oberlehrer Otto, Ordin. in IIIa.	3 Gesch.			2 Deutsch. 8 Latein. 4 Griech.	2 Gesch.				19 Stunden. 3 Correct.
6	Dr. Capelle, Ordin. in IIb.	2 Latein (Tacit.) 6 Griech.		8 Latein. 2 Homer (Od.)						18 Stunden. 2 Correct.
7	Conrector Bogler.		2 Deutsch. 2 Vergil. 2 Gesch.	2 Deutsch. 4 Griech. 2 Gesch.	2 Ovid. Metam. 2 Hom. Od.					18 Stunden. 3 Correct.
8	Gymnasiallehrer Ammann.	3 Französ. F a c. Engl. Abth. I. 2 St.	2 Französ.	2 Französ. 2 Vergil. — Ab. II. 3 St.	2 Franz.	2 Franz.				18 Stunden. 7 Correct.
9	Gymnasiallehrer Dr. Büsgen, Ordin. in IIIa.		4 Griech.		2 Gesch.	2 Deutsch. 8 Latein.	2 Franz. 2 Geogr.			20 Stunden. 4 Correct.
10	Gymnasiallehrer Dr. Adam, Ordin. in IV.					6 Griech.	2 Deutsch. 10 Latein.	2 Franz.		20 Stunden. 4 Correct.
11	Hülfslehrer Weinmann, Ordin. in V.						2 Gesch.	2 Deutsch. 10 Latein. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Geogr.	20 Stunden. 2 Correct.
12	Hülfslehrer Licentiat Oertel, Ordin. in VI.	2 Religion.					2 Religion. 5 Griech.		2 Deutsch. 10 Latein.	21 Stunden. 2 Correct.
13	Licentiat Krebs.		2 Religion.			2 Tirocin. poet.		3 Religion. 2 Geogr.		13 Stunden.
		F a c. Hebräisch. Abth. II. 2 St.			2 Religion.					
14	Caplan Hilpisch.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		3 Religion.		9 Stunden.
15	Zeichenlehrer de Laspée.	F a c u l t a t. Zeichnen 2 St. Classe I—IIIb (Selecta).					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8 Stunden.
16	Elementarlehrer Schmitt.	Classe I—IV Chorgesang 3 St.					2 Rechnen.	3 Rechnen. 3 Rechnen. 2 Kalligr. 1 Gesang.	3 Religion. 3 Rechnen. 2 Naturg. 2 Kalligr. 2 Gesang.	23 Stunden.
	Sa. Obligatorisch:	32	32	32	32	32	32	31	30	
	Facultativ:									
	ohne Zeichnen:	4	4 (5)	5	3	—	—	—	—	
	mit Zeichnen:	6	6 (7)	7	5	2	—	—	—	

## II. Unterricht.

### 1. Allgemeine Bemerkungen.

In dem allgemeinen Lehrplane des Gymnasiums ist eine Veränderung nicht eingetreten.

An dem für künftige Theologen und Philologen angeordneten hebräischen Unterrichte beteiligten sich im Sommersemester in der oberen Abtheilung 4, in der unteren 6 Schüler; im Wintersemester in der oberen Abtheilung 2, in der unteren 4 Schüler.

An dem Unterrichte im Englischen beteiligten sich im Sommer in der oberen Abtheilung 16, in der unteren 34 Schüler; im Winter in der oberen Abtheilung 9, in der unteren 14 Schüler.

An dem freiwilligen Zeichenunterrichte (Selecta) für die Classen I, II, IIIa und IIIb beteiligten sich im Sommer 26, im Winter 25 Schüler.

Die Vertheilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Fächer ist aus folgender Tabelle zu ersehen.

### Allgemeiner Lehrplan des Gymnasiums.

No.	Gegenstände.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	
1	Religionslehre . . . . . evang./kath.)	2	2	2	2	2	2	3	3	Stunden.
2	Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	"
3	Latein . . . . .	8	10	10	10	10	10	10	10	"
4	Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	—	—	"
5	Französisch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	—	"
6	Geschichte . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	"
7	Geographie . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	"
8	Arithmetik . . . . .	—	2	2	2	2	2	3	3	"
9	Geometrie . . . . .	4	2	2	2	2	2	—	—	"
10	Naturwissenschaft . . . . .	2	2	2	2	2	1	2	2	"
11	Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	"
12	Kalligraphie . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	"
13	Gesang . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	"
14	Philos. Prop. . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	"
	Summa . . . . .	32	32	32	32	32	32	31	30	"
	Facultativ:									
15	Hebräisch . . . . .	Abth. I. 2. — Abth. II. 2 Stdn.								
16	Englisch . . . . .	2. — 3								
17	Zeichnen . . . . .	Selecta in I—III b: 2 Stdn.								
18	Chorübung . . . . .	Classe I—IV. 3 Stunden.								
19	Turnen . . . . .	I—IIIa: 2 Stunden, Classe IIIb—VI: 2 Stunden.								

## 2. Uebersicht über die im Schuljahr 1871/72 behandelten Lehrgegenstände.

### A. Sprachunterricht.

#### 1. Deutsche Sprache.

VI. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek Theil I, 1. Wiedererzählen des Gelesenen. Die Wortclassen; Declamationsübungen und orthographische Uebungen; Aufsätze.  
Licentiat Oertel, Hilfslehrer.

V. 2 St. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta; Uebungen im Vortrage von Gedichten und im mündlichen Erzählen; Aufsätze.

Weinmann, Hilfslehrer.

IV. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek I, 3. Repetition der Lehre vom einfachen und zusam-

mengesetzten Satze; die Periode und abhängige Rede. Deklamationsübungen. Aufsätze theils erzählenden theils beschreibenden Inhaltes mit Angabe der Anordnung.

Dr. Adam, Gymnasiallehrer.

IIIb. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Spiess' Lesebuch. Aufsätze. Declamation.

Dr. Büsgen, Gymnasiallehrer.

IIIa. 2 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus Spiess' Lesebuch; Aufsätze; Declamation.

Otto, Oberlehrer.

Ib. 2 St. Erklärung ausgewählter Gedichte, besonders der episch-lyrischen Gattung aus Spiess' Lesebuch. — Poetik: die Prosodie, Metrik, Reimlehre, Tropen und Figuren. — Declamationsübungen, Aufsätze.

Bogler, Conrector.

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Ueber die Vertheidigungsmittel, welche die Natur den Thieren verliehen hat. 2) Der Schlaf, ein Wohlthäter des Menschen. 3) Ueber das Zusammenleben der Menschen in grossen Städten. 4) Die Argonautensage (Classenarbeit). 5) Was verdankt die Welt den Bestrebungen des Columbus? 6) Licht- und Schattenseiten des Reisens. 7) Die Morgenstunde hat Gold im Munde. 8) Ueber die Wichtigkeit der griechischen Nationalspiele. 9) Ueber den Nutzen der Hausthiere. 10) Das Grab im Busento: (metrische Uebung.) 11) Ueber den Nutzen der Wälder. 12) Die Folgen der Perserkriege.

IIa. 2 St. Erklärung der schwierigeren poetischen Stücke in Spiess' Lesebuch. Poetik: Die Dichtungsarten. Rhetorik: Stillehre. — Declamationsübungen; Aufsätze.

Derselbe.

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Ueber die Folgen des peloponnesischen Krieges. 2) Arbeit fördert unser Wohl. 3) Metrische Uebersetzung aus Vergil. 4) Ueber den Unterschied der epischen und dramatischen Poesie. 5) Ueber die Goethe'schen Gedichte: Wanderers Nachtlied. 6) Was machte die Griechen zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? 7) Metrische Uebersetzung des Idylls: Εἰς τὸ ἔαρ von Meleager. 8) Ueber die Bedeutung der Träume. 9) Die Glocke von Schiller; Inhaltsangabe. 10) Aus welchen Gründen ging Hannibal nach der Schlacht bei Cannä nicht auf Rom los? 11) Lob der Musik. 12) Die Romantik des Rheins.

Ia und b. 3 Std. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von den ältesten Zeiten bis zum Ende des sechzehnten Jahrhunderts, nach dem Grundrisse für obere Classen von Pütz, veranschaulicht theils durch Proben aus dem mittelhochdeutschen

Lesebuche, theils durch Mittheilung des Inhalts und durch Charakteristik der bedeutendsten Dichtungen. Gelesen und erklärt wurden Goethe's „Iphigenie auf Tauris“ und „Torquato Tasso“ sowie mittelhochdeutsche Dichtungen nach der vom Lehrer herausgegebenen „Auswahl“, insbesondere die in derselben enthaltenen Stücke aus Gudrun, Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Strassburg, Rudolf von Ems, Freidank, Walther von der Vogelweide, Reinmar d. A., Friedrich von Hausen und anderen Minnesängern. Aufsätze und metrische Uebersetzungen. Vortragsübungen.

Themata der deutschen Aufsätze.

In Ia: 1. Lessings Kunst zu charakterisiren, an dem Prinzen im ersten Acte der Emilia Galotti nachgewiesen. — 2. Warum dürfen wir uns von unserer Thätigkeit im Vaterlande grössere Erfolge versprechen als in der Fremde? („Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.“) — 3. Das Schicksal der Hauptpersonen in Schiller's Fiesco als Wirkung ihrer ungezügelten Leidenschaften. — 4. Wodurch wird in Goethe's Iphigenie die Lösung des Knotens herbeigeführt? oder: (nach freier Wahl) Ueber die modernen Elemente in Goethe's Iphigenie. — 5. Worin zeigt sich die Verwandtschaft der Charaktere, auf der einen Seite zwischen Tasso und der Prinzessin, auf der anderen zwischen Antonio und Eleonore (ideale und reale Gruppe)? — 6. Warum hat Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell“ der letzten Scene des vierten Aufzugs die Begegnung des Landvogts Gessler mit Armgart eingefügt? — 7. Ueber die Kunst des Vergessens und die Grundsätze, nach welchen sie im Leben ausgeübt werden soll. — 8. (Classenarbeit für Ia und Ib). Welches waren die guten und welches die schlimmen Folgen des römischen Kaiserthums der Deutschen? — 9. Woraus lässt sich der grosse Einfluss erklären, welchen die französische Literatur im Zeitalter Ludwigs XIV. auf die deutsche ausübte? — 10. Metrische Uebersetzung der Sticho-mythie zwischen Oedipus und dem Boten (Soph. Oed. Tyr. v. 1008—1037: ὁ παῖ, καλῶς εἰ δῆλος ὄν τιδὸς τί ὄρας etc.). — 11. Auf welchen eigenthümlichen Vorzügen beruht der Werth von Goethe's „Hermann und Dorothea“? — 12. Durch welche Eigenthümlichkeiten unterscheidet sich Schiller's „Braut von Messina“ von seinen andern Dramen?

In Ib: 1. Die politischen, religiösen und socialen Verhältnisse in den Niederlanden, geschildert nach dem ersten Aufzuge von Goethe's „Egmont“. — 2. Nicht durch Betrachten, sondern durch Handeln erwirbt man sich Selbstkenntniss. („Inwendig lernt kein Mensch sein Innerstes erkennen; denn er misst nach eigem Mass sich bald zu klein und leider oft zu gross.“ — „Versuche deine Pflicht zu thun und du weisst gleich, was an dir ist.“ Goethe.) — 3. Welche Aehnlichkeit und welche Verschiedenheit findet sich in den

Charakteren des Orestes und Pylades nach der Schilderung Goethe's? — 4) Schilderung eines der Charaktere in Goethe's Iphigenie (nach freier Wahl). — 5. Worin fehlt Antonio gegen Tasso und wodurch sühnt er später den begangenen Fehler? — 6. Welche Gründe bestimmten Perikles, den Athenern die Annahme des peloponnesischen Krieges zu rathen? — 7. Ueber die Kunst zu schweigen und die Verhältnisse, unter welchen wir zu ihrer Ausübung verpflichtet sind. — 8. Classenarbeit wie in Ia. — 9. Vergleichung zwischen Constantin dem Grossen und Chlodwig. — 10. Metrische Uebersetzung der Anrede des Priesters an Oedipus (Soph. Oed. Tyr. v. 14—44: ἀλλ' ὦ κρατῆρον, Οἰδίπους, χάρις ἐμῆς etc.). — 11. Woher kommt es, dass Hermann in der Goethe'schen Dichtung in einem innigeren Verhältnisse zur Mutter als zum Vater steht? — 12. Durch welche Umstände wurde Goethe's geistige Entwicklung in seiner Jugend begünstigt?

Die beiden letzten Aufsätze wurden nicht ausgearbeitet, sondern nur disponirt und zu Redelübungen benutzt.

(In den Herbstferien fertigten die Schüler beider Abtheilungen metrische Uebersetzungen mehrerer Horazischen Oden.)

Director Dr. Schwartz.

Abiturienten - Aufsätze:

Im Sommersemester 1871:

Aus welchen Gründen kann Lessing's „Minna von Barnhelm“ ein echt deutsches Drama genannt werden?

Im Frühjahr 1872:

Infieren sind die Vorzüge, durch welche Schiller der Lieblingsdichter der deutschen Jugend geworden ist, auch in seinen Balladen zu erkennen?

## 2. Lateinische Sprache.

VI. 10 St. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiess' Uebungsbuch für Sexta. Memoriren von Vocabeln. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium und Extemporale. Oertel.

V. 10 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; die syntaktischen Regeln aus Spiess' Uebungsbuch für Quinta, Abschn. 2; Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Weinmann.

IV. 10 St.

a) Grammatik: Uebereinstimmung der Satzbestandtheile; Fragesätze und Casuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert (§§. 129—202.) Repetition des Quintapensums. Mündliches Uebersetzen der Uebungsbeispiele aus Spiess für IV. (Cap. 82—91.) Memoriren der bezüglichen Exempla syntaxeos. Wöchentlich ein Scriptum. 6 Stdn.

b) Lectüre: Cornelius Nepos; im Sommer Miltiades und Themistocles mehr statarisch; im Winter cursorisch: Aristides, Pausanias, Cimon, Alci-

biades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. 4 Stdn. Adam.

IIIb. 10 St.

a) Grammatik: Lehre von den Temp., Mod., Inf., Part. nach Spiess' Regelsammlung und Spiess' Uebungsbuch III. Thl. Exerc. und Extemp. 4 St.

b) Prosaische Lectüre: Caes. de bell. gall. I, 1—29. II. III, 1—19. 4 St.

Büsgen.

c) Poetische Lectüre: Siebelis, Tirocinium poeticum I, 1, 1—6i. 4, 1—40, III, 1. 2. 3. 8. 20. 27. Daneben allgemeine Grundregeln der lateinischen Metrik und metrische Uebungen. 2 St.

Bis zum 20. Juli Ammann, Gymnasiallehrer, von da Licentiat Krebs.

IIIa. 10 St.

a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Casus-, Tempus- und Moduslehre nach Spiess' Regeln, eingeübt durch Exercitien und Extemporalien. 4 St.

b) Prosaische Lectüre: Caes. de bell. gall. I, 30 — Ende, IV, 1—24. VI. VII. Memorirübungen. 4 St.

Otto.

c) Poetische Lectüre: Ovid. Metamorph. Auswahl von Siebelis: 1, 2, 3, 4. (2 St.)

Bogler.

IIb. 10 St.

a) Grammatik: die Lehre von den Tempora, Modi, Fragesätzen und der oratio obliqua nach Ellendt - Seyffert's Grammatik (§. 234—283 und §. 304—314) 1 St.

b) Stilübungen: Vierzehntägige Exercitien aus Suepfe's Aufgaben für obere Classen, Abth. II und vierzehntägige Extemporalien. 2 St.

c) Prosaische Lectüre: Cic. pro. Rosc. Amer., Livius L. I.

Im Sommer: Bernhardt, Professor.

Im Winter: Dr. Capelle, Oberlehrer.

d) Poetische Lectüre: Verg. Aen. I. II. 2 St.

Ammann.

IIa. 10 St.

a) Grammatik: die Lehre vom Infinitiv, Supinum, Gerundium, Participium und vom Gebrauche der Conjunctionen nach Ellendt - Seyffert's Grammatik (§. 284—350). 1 St.

b) Stilübungen: Wöchentliche Exercitien und Extemporalien aus Suepfe's Aufgaben für obere Classen, Abth. II, und nach Dictaten. — 4 kleinere Aufsätze. 2 St.

c) Prosaische Lectüre: Ciceron. orat. d. imper. Gn. Pompeji. — Liv. IX. und X, 1—15. Privatim: Liv. I. 5 St. —

Seyberth, Oberlehrer.

d) Poetische Lectüre: Vergil Aeneis II, 200 bis Ende; III, IV. 2 St.

Bogler.

Themata der Aufsätze:

1) Quemadmodum Hannibal patria relicta pervernit ad Antiochum. 2) Romuli regis historia breviter narratur. 3. De annulo Polycretis quid

memoriae prodiderit Herodotus. 4. Matii ad Ciceronem epistola.

Ia und b. 8 St. Horat. carm. mit Auswahl; eine Anzahl der schönsten Oden wurden memorirt; Cic. de off. I. Uebungen im Lateinsprechen bei der Wiederholung des Gelesenen. Exercitien nach Seyffert's „Materialien für die oberste Bildungsstufe“; Extemporalien nach Dictaten, freie Aufsätze. 6 St. Privatlectüre: Ia: Cic. de orat. I. und (zum Theile) III; Ib: Liv. VII, VIII, IX (oder XXIII und XXIV) mit Auswahl.

Schwartz.

Tac. Ann. I. 31—71. II. 5—27. 41—44. 53—63. 69—84. III. 1—18. 2 St.

Im Sommer: Bernhardt.

Im Winter: Capelle.

Themata der Aufsätze:

In Ia: 1) Quibus de causis inimicitiae inter Ciceronem et Antonium ortae sint. — 2) Ajax Telamonis filius et Ulixes inter se comparati. — 3) Duo Scipiones maior et minor inter se comparantur. — 4) Eventus stultorum magister (*ἑστὸν δὲ τὸ νόσιον εἶναι*) Liv. XXII, 39. — 5) Atheniensium res publica quibus potissimum rebus tantam gloriam assecuta esse videatur. — 6) Quanta sit vis eloquentiae argumentis et exemplis iisque illustrissimis comprobetur. — 7) Feliciores esse populos qui rei rusticae quam qui rei maritimae studeant. — 8) (Classenarbeit für Ia und Ib). Num Catonis Uticensis excessus e vita cum Socratis morte recte possit comparari. — 9) Horatius in lyrica poesi quam non sit aspernatus rerum civilium tractationem, docetur et exemplis illustratur. — 10) Quid Tiberius et Caius Sempronii Gracchi legibus suis spectaverint. — 11) Unde factum sit, ut Gracchi consilia sua non consequerentur. — 12) Cur Phocion a Demosthene in re publica disenserit.

In Ib: 1) Quibus rebus factum sit, ut Ingurtha Romanis tandiu resistere posset. — 2) Quibus de causis Cicero in exilium eiectus sit. — 3) De Pyrrhi Epirotarum regis ingenio et virtutibus. — 4) Qui non moderabitur irae, infectum volet esse dolor quod suaserit et mens (Horat. epist. I, 2, 59 und 60). — 5) Quo consilio Athenienses expeditionem in Siciliam susceperint, quibusque causis factum sit, ut tam funestum illa eventum haberet. — 6) De virtute Plataensium bello et Persico et Peloponnesio cognita (Thucyd. lib. II. III.) — 7) Quae Hannibali bellum in Italia gerenti fuerint iniqua. — 8) Classenarbeit wie in Ia. — 9) Quae remedia Horatius primis sex libri III carminibus corruptis Romanorum illius aetatis moribus emendandis commendaverit. — 10) Quae fuerint impedimenta, quominus post Julii Caesaris obitum libertas populi Romani restitueretur. — 11) Qui factum sit, ut artes ingenuae apud Athenienses Periclis maxime temporibus floruerint. — 12) Magis sua imprudentia et temeritate quam rebus adversis Athenienses e bello Peloponnesio inferiores discesserunt?

Die beiden letzten Aufsätze wurden nicht aus-

gearbeitet, sondern nur disponirt und zu Uebungen im Lateinsprechen benutzt.

Schwartz.

Abiturienten-Aufsätze:

Im Sommersemester 1871:

Deleta Carthago quae commoda et rursus quae incommoda rei Romanae attulerit.

Im Frühjahr 1872:

Quibus maxime rebus gestis et institutis Augustus virtutis praeconem Horatium invenerit quaeritur.

### 3. Griechische Sprache.

IV. 5 St. Die regelmässige Declination und die Conjugation des Verbums auf  $\omega$  ausschliesslich der Verba liquida nach Curtius' griechischer Schulgrammatik, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Quossek's Uebungsbuch. Memoriren von Vocabeln. Alle 14 Tage abwechselnd, je ein Exercitium und Extemporale. Oertel.

III b. 6 St. Wiederholung der regelmässigen Declination und Conjugation; die Verba auf  $\mu$ , die unregelmässigen Verba nach der Grammatik von Curtius. Mündliches Uebersetzen der Uebungsbeispiele aus Quossek's Uebungsbuch für Tertia (pag. 1—39). Fabeln und Erzählungen. Wöchentlich ein Scriptum. — Adam.

III a. 6 St.

a) Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, die Hauptsätze aus der Casuslehre und von den Präpositionen; Exercitien aus Schenkl, Extemporalia nach Dictaten. 2 St.

b) Prosaische Lectüre: Xen. Anab. I, 1. 2. 3. 7. 8. 9. 10. 2 St. Otto.

c) Poetische Lectüre: Homer's Odys. I, 1—400. 2 St. Bogler.

II b. 6 St.

a) Grammatik: Die Lehre vom Artikel, Syntax der Casus, die Präpositionen, eingeübt durch Exercitien und Extemporalien aus Böhme's Uebungsbuch. 2 St.

b) Prosaische Lectüre: Xenophons Anab. I, 5—10. II, 1—3. Bogler.

c) Poetische Lectüre: Hom. Od. I, 220—444. II. III. IV. 2 St.

Im Sommer: Bernhardt.

Im Winter: Capelle.

II a. 6 St.

a) Grammatik: Lehre von den Temp., Mod., Inf., Part., Negat., nach Curtius' Schulgrammatik und Böhme's Uebungsbuch. Exerc. und Ex-temp. 2 St.

b) Prosaische Lectüre: im Sommer: Xen. Anab. III, 1. 2. 5. privatim: III, 3. 4. im Winter: Herod. VIII, 49—96. 114—125, privatim: VII, 204—225. 2 St. Büsgen.

c) Poetische Lectüre: Hom. Odys. IX—XII. Privatim: Odys. XIII—XIV.

Seyberth.

Ia und b 6 St.

a) Vierzehntägige Exercitien aus Franke's Auf-

gaben Cursus III. Vierzehntägige Extemporalien nach Dictaten. — Beim Durchgehen dieser Arbeiten grammatische Repetitionen. 2 St.

- b) Lectüre: Plato's Gorgias. Hom. II. I. — VI. IX. Demosth. Phil. I. II. III. — Soph. Oed. Rex. Privatim: Hom. Od. XVII. II. VII. VIII. X. Im Sommer: Bernhardt. Im Winter: Capelle.

#### 4. Französische Sprache.

V. 2 St. Ploetz, Elementarbuch, Lektion 1—40. Alle 14 Tage ein Scriptum. —

A d a m.

IV. 2 St. Ploetz, Elementarbuch, Lect. 35—59. Exerc. und Extemp.

B ü s g e n.

III b. 2 St.

a. Grammatik: Ploetz' Grammatik, Lect. 1—14; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch, I. Vorübungen 17—40.

A m m a n n.

III a. 2 St.

a. Grammatik: Ploetz' Grammatik, Lect. 7—23; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch I, Parabeln 1—4, Gespräche 1—3, Briefe 1—11, Gedichte.

A m m a n n.

II b. 2 St.

a. Grammatik: Ploetz' Grammatik, Lect. 21—38; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch II, Erzählungen 14—17, Natur- und Volksleben 13—15, Geschichte 4, 5.

A m m a n n.

II a. 2 St.

a. Grammatik: Ploetz' Grammatik, Lect. 32—50; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch II, Natur- und Volksleben 8—12, Geschichte 6—11, Gedichte.

A m m a n n.

I a und b. 3 St.

a. Grammatik: Ploetz' Grammatik, Lect. 57—78; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: L'Avare par Molière, Mademoiselle de la Seiglière par J. Sandeau.

A m m a n n.

#### 5. Englische Sprache.

II. Abth. 3. St.

a. Grammatik: Plate's Lehrgang. Lect. 1—48. Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Plate's Lehrgang, Briefe 1—4, Lesebuch 1—29, Gedichte.

A m m a n n.

I. Abth. 2 St.

a. Grammatik: Plate's Lehrgang Lect. 47—66; Exercitien und Extemporalien.

b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch I. Geschichte 6—10, Gedichte.

A m m a n n.

#### 6. Hebräische Sprache.

Abth. II. 2 St. Lese- und Schreibübungen. Elementarlehre; Formenlehre: Das Pronomen und das regelmässige Zeitwort ohne und mit Suffixen nach Seffer, Elementarbuch.

Im Sommer: Oertel.

Im Winter: Krebs.

Abth. I. 2 St. Das unregelmässige Zeitwort, das Nomen und die Partikeln; Lectüre der meisten Stücke des Lesebuches, das Wichtigste aus der Syntax. Nach Seffer.

Seyberth.

## B. Wissenschaftlicher Unterricht.

### 1. Religionslehre.

#### a. Evangelische.

VI. 3 St. Die biblische Geschichte des alten Testaments nach Otto. Katechetische Behandlung der 10 Gebote; Memoriren und Erklärung der Lieder Nr. 10, 28, 237, 278, 299, 589 und 509 des Nassauischen Gesangsbuchs.

S c h m i t t.

V. 3 St. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern des alten Testaments. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach der „Biblischen Geschichte für nassauische Schulen.“ Erklärung der zehn Gebote und des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit Sprüchen. Memoriren und Besprechen von Liedern des Nassauischen Gesangsbuchs.

Bis zum 20. Juli: Weinmann.

Von da an: Krebs.

IV. 2 St. Lectüre wichtiger Abschnitte des alten und neuen Bundes zur Erkenntnis des Zusammenhangs der Heilsgeschichte; Mittheilungen zur Bibelkunde, Geographie von Palästina.

Repetition des I. und II. Hauptstücks und Behandlung des III. Hauptstücks nebst Sprüchen mit Zugrundelegung des Kleinen Katechismus Lutheri. Memoriren von Kirchenliedern und messianischen Stellen.

Im Sommer: Weinmann.

Im Winter: Oertel.

III b und III a. 2 St. Bibelkunde des alten Testaments nach Beck, das Christenthum nach Geschichte und Lehre, Theil I, § 1—72.

Vom 20. Juli an: Krebs.

II a und II b. 2 St. Lectüre und Erklärung des Jacobusbriefes nach dem Urtexte. Kirchengeschichte bis Ende des 6. Jahrhunderts nach Beck, Theil I, § 231—256.

Vom 20. Juli an: Derselbe.

1a und b. 2 St.

- a) Erklärung des Briefes Pauli an die Römer mit Hinzuziehung wichtiger Stellen aus den übrigen Paulinischen und dem Jacobusbriefe, nach dem griechischen Texte. Einleitung in die Briefe Pauli.  
 b) Repetitionen aus dem Gebiete der Kirchengeschichte.  
 c) Christliche Glaubenslehre: Von Christi Person und Werk; Aneignung, Gemeinschaft und Vollendung des Heils: nach Beck, das Christenthum nach seiner Geschichte und Lehre, Theil II. Memoriren der dicta probantia, zum Theil im Urtext.

Oertel.

b. Katholische.

VI. und V. 2 St. Im Katechismus: Lehre von den Geboten. In der biblischen Geschichte: Ausgewählte Geschichten des N. T.

Im Sommer: Tripp, Caplan.

2 Stden. Im Katechismus: die Glaubenslehre.

1 Stde. In der biblischen Geschichte: Das A. T. bis zum Verfall des israelitischen Volkes.

Im Winter: Hilpisch, Caplan.

IV, III b und III a. 2 St. Im Katechismus: Lehre von den Geboten. In der bibl. Geschichte: die Geschichten des N. T. bis zum letzten Osterfeste.

Im Sommer: Tripp.

Im Katechismus: Von den hl. Sakramenten. In der bibl. Geschichte: die Leidensgeschichte Jesu Christi.

Im Winter: Hilpisch.

II b und II a. 2 St. Erklärung der Bücher des A. T. Ausführliche Behandlung der Schriften des N. T.

Im Sommer: Tripp.

Die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung.

Die Lehre von der Göttlichkeit der kath. Kirche.

Im Winter: Hilpisch.

I a. und b. 2 St. Gnadenlehre der kath. Kirche (nicht ganz vollendet).

Im Sommer: Tripp.

Die Lehre von den Gnadenmitteln der Kirche: dem Gebete und den hl. Sakramenten.

Im Winter: Hilpisch.

2. Geschichte.

VI. 2 St. Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte nach Schwartz' Handbuch I.

Weinmann.

V. 2 St. Biographien vornehmlich aus der deutschen Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, nach Schwartz' Handbuch II.

Im Sommer: Oertel.

Im Winter: Weinmann.

IV. 2 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Ende der punischen Kriege, nach Pütz.

Weinmann.

III b. 2 St. Die Geschichte der Römer beendet,

dann deutsche Geschichte bis 1400, nach Pütz. Repetitionen aus der alten Geschichte.

Otto.

III a. 2 St. Neuere Geschichte bis zur franz. Revolution, und brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin, nach Pütz.

Büsgen.

II b. 2 St. Geographie des alten Griechenlands. — Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea, nach Pütz, Grundriss.

Bogler.

II a. 2 St. Wiederholung der griech. Geschichte von der sicilischen Expedition bis zum Tode Alexanders. — Geographie des alten Italiens und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Actium, nach Pütz.

Derselbe.

I a und b. 3 St. Neuere Geschichte, nach Pütz. Geographische und geschichtliche Repetitionen.

Otto.

3. Geographie.

VI. 2 St. Uebersicht der physischen und politischen Geographie von Deutschland, nach Daniel's Leitfaden.

Weinmann.

V. 2 St. Nach Daniel's Leitfaden § 71—84. physische und politische Geographie der meisten ausserdeutschen Länder Europa's. Kartenzeichnungen.

Im Sommer: Oertel.

Im Winter: Krebs.

IV. 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile, nach Daniel.

Im Sommer: Seyberth.

Im Winter: Büsgen.

III b. 2 St. Physische Geographie Europa's nach Daniel's Lehrbuch.

Seyberth.

III a. 2 St. Physische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniel's Lehrbuch. Kartenzeichnen.

Dr. Kirschbaum, Professor.

II b. 2 St. Politische Geographie Europa's nach Daniel.

Seyberth.

II a. 2 St. Politische Geographie Aussereuropa's nach Daniel.

Derselbe.

4. Mathematik.

a. Arithmetik.

VI. 3 St. Die vier Species in unbenannten Zahlen: Resolviren und Reduciren; die vier Species in benannten Zahlen, Bruchrechnung.

Schmitt.

V. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung; Dezimalbrüche; Zwei- oder Bruchsatzrechnen.

Derselbe.

IV. 2 St. Wiederholung der Dezimalrechnung; Verhältnisse und Proportionen; Zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben, gelöst nach Zwei-, Proportions- und Kettenatz.

Derselbe.

III b. 2 St. Nach Wittstein. Rechnen mit absoluten ganzen Zahlen. Rechnen mit algebraischen ganzen Zahlen, mit Berücksichtigung der Potenzen. Eigenschaften der ganzen Zahlen in Bezug auf ihre Factoren. Rechnung mit Brüchen.

Dr. Eickemeyer, Oberlehrer.

III a. 2 St. Wiederholung der Buchstabenrechnung. Die Quadraterhebung und das Ausziehen der Quadratwurzeln aus rationalen und irrationalen ganzen Zahlen und aus Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben.

Derselbe.

II b. 2 St. Potenzen und Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Mit vielen Übungsaufgaben.

Kirschbaum.

II a. 2 St. Wiederholung der Lehre von den Logarithmen und der Gleichungen zweiten Grades. Die Exponentialgleichungen. Die diophantischen Gleichungen. Progressionen. Zinseszinsrechnung, nebst vielen Aufgaben.

Eickemeyer.

I a und b. 2 St. Aufgaben, mit besonderer Berücksichtigung der Physik etc. Die Combinatorik und der binomische Lehrsatz, nebst Anwendung auf die Herleitung logarithmischer und goniometrischer Reihen. — Untersuchungen auf elementarem Wege, das Maximum und Minimum betreffend.

Derselbe.

#### b. Geometrie.

IV. 2 St. Nach Wittstein. Einleitung. Constructionen aus zwei geraden Linien. Von den Parallelen. Vom Dreieck. Aufgaben über das Dreieck.

Eickemeyer.

III b. 2 St. Nach Wittstein. Wiederholung des Wichtigsten aus der Dreieckslehre. — Das Viereck; die Inhaltsgleichheit der Figuren und ihre Verwandlung. Vom Kreise (nicht beendigt).

Derselbe.

III a. 2 St. Nach Wittstein. Wiederholung der Lehre vom Kreise; die Peripheriewinkel. Verhältnisse und Proportionen unter Linien, und die Aehnlichkeit der Figuren. Inhaltsberechnung der Figuren; die Rectification und Quadratur des Kreises.

Derselbe.

II b. 2 St. Trigonometrie mit Lösung vieler Übungsaufgaben.

Kirschbaum.

II a. 2 St. Stereometrie, nach Wittstein.

Eickemeyer.

I a und b. 2 St. Darstellung algebraischer Ausdrücke durch geometrische Construction nebst

den dahin gehörigen planimetrischen Aufgaben. — Constructionsaufgaben; Aufgaben, das Maximum und Minimum betreffend. Stereometrische Aufgaben, mit besonderer Berücksichtigung einiger Krystallformen.

Derselbe.

#### Abiturienten-Aufgaben:

Im Sommersemester 1871.

- 1)  $x^2 + y \sqrt{xy} = 336$ ,  $y^2 - x \sqrt{xy} = 112$ .
- 2) In einer geometr. Progression ist die Summe der beiden ersten Glieder gleich 16, des siebenten und achten = 11664. — Das erste Glied, den Quotienten und die Summe sämtlicher Glieder zu berechnen.
- 3) Aus den gegebenen drei Seiten eines Dreieck's den Halbmesser des ihm umschriebenen Kreises zu bestimmen.
- 4) Die Entfernung zweier unzugänglicher Orte A und B zu bestimmen, unter der Voraussetzung, dass man in der Verlängerung von AB eine Strecke BC = d und ausserdem nach einem vierten, nicht in der Verlängerung von AB gelegenen Punkte D die Winkel DAB =  $\alpha$ , DBA =  $\beta$ , DCA =  $\gamma$  gemessen hat.

Im Frühjahr 1872:

- 1) Zwei Körper gehen von zwei Orten A und B einander entgegen, der eine 2 Zeiteinheiten früher als der andere;  $2\frac{1}{2}$  Zeiteinheiten nach dem Abgange des letzteren treffen sie zusammen und gelangen zu derselben Zeit in den Orten B und A an. In wie viel Zeiteinheiten hat jeder den Weg zurückgelegt?
- 2) Eine Linie von gegebener Länge a liegt auf dem Schenkel eines Winkels  $\alpha$  und wird auf den andern Schenkel projicirt, hierauf wird mit der Projection ebenso verfahren wie mit der Linie a und s. f. bis in's Unendliche. Wie gross ist die Summe der Linie a sammt allen ihren Projectionen?
- 3) Eine gerade Linie a so zu theilen, dass der grössere Theil mittlere geom. Proportionale zwischen dem anderen Theile und der ganzen Linie sei. — Die geometrische Construction soll aus der vorausgegangenen algebraischen Auflösung hergeleitet werden.
- 4) Zu beweisen, dass die durch den Bogen eines grössten Kugelkreises gemessene Entfernung zweier Punkte A und B auf der Oberfläche einer Kugel kleiner ist als der Bogen eines beliebigen anderen Kugelkreises, welcher diese Punkte verbindet.

Derselbe.

#### 5. Naturwissenschaften.

##### a. Naturbeschreibung.

Nach natürlichen Exemplaren, Abbildungen und Louis's Schulnaturgeschichte.

VI. 2 St. Die Säugethiere.

Schmitt.

5\*

V. 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Vögel, Reptilien und Fische.

Kirschbaum.

IV. 1 St. Im Sommer Botanik, im Winter Mollusken.

Derselbe.

III b. 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers, sodann die niederen Thiere in übersichtlicher Darstellung.

Derselbe.

III a. 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Krystallographie.

Derselbe.

#### b. Naturlehre.

II b. 2 St. Im Sommer Experimentalchemie, im Winter im Anschluss daran Mineralogie.

Derselbe.

II a. 2 St. Physik: Einleitung, allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetismus, Electricität. Nach Greiss' Physik.

Derselbe.

I a und b. 2 St. Physik: Licht und Wärme. Nach Greiss' Physik.

Derselbe.

#### Philosophische Propädeutik.

I a und b. 1 St. Nach einer Einleitung über Wesen und Aufgabe der Philosophie: die Hauptlehren der Psychologie, nach Dr. Rumpel's philosophischer Propädeutik. — Den Abiturienten wurden in den letzten Wochen des Schuljahrs Vorträge über Einrichtung des akademischen Studiums und Lebens gehalten.

Schwartz.

### C. Kunstübungen.

#### 1. Schönschreiben.

VI. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift.

Schmitt.

V. 2 St. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift; Einübung der griechischen Buchstaben.

Derselbe.

#### 2. Zeichnen.

VI. 2 St. Einübung gerader und krummer Linien in verschiedenen Lagen. Das Theilen der geraden Linien bis zu fünf gleichen Theilen. Bildung der hauptsächlichsten Winkel und regelmässiger Flächen. Das Oval des menschlichen Kopfes

und seine Eintheilung. Die Haupttheile des Kopfes einzeln. Einige Köpfe nach der Antike. Alle diese Uebungen nach der Wandtafel.

Zeichenlehrer de Laspée.

V. 2 St. Umrisse des menschlichen Kopfes und einzelne Theile des menschlichen Körpers nach Vorlagen, vorzugsweise nach der Antike. Vorübungen im Schattiren.

Derselbe.

IV. 2 St. Perspektivzeichnen: als Element desselben der Würfel in verschiedenen Stellungen und seine Anwendung auf das Zeichnen nach der Natur. In Schatten ausgeführte Köpfe nach Vorlagen.

Derselbe.

Selecta. 2 St. Landschaftszeichnen nach Vorlagen in Blei, Feder oder Sepia ausgeführt. Köpfe und menschliche Figuren, zum Theil in vergrössertem Masstabe, in Kreide ausgeführt; Situationszeichnen. Elemente des Plan- und Kartenzeichnens. Ornamentezeichnen.

Derselbe.

#### 3. Singen.

VI. 2 St. Ein- und zweistimmige Lieder; einstimmige Choräle. Nach Anthes' Gesanglehre: Notenkenntniss, erstes und zweites Tetrachord, Dur-Tonleiter, Treff- und Notirübungen bis Cursus II.

Schmitt.

V. 1 St. Zweistimmige Lieder; einstimmige Choräle. Die verschiedenen Tonleitern, das Wichtigste der Intervallenlehre; Treffübungen, Notirübungen nach Anthes' Gesanglehre.

Derselbe.

Allgemeiner Chor mit ausgewählten Schülern aller Classen und zwar: a) Chor der Männerstimmen und b) Gemischter Chor 3 St. Die Lieder und Choräle zu den Schulfeierlichkeiten wurden eingeübt.

Schmitt.

#### 4. Körperübungen.

Im Sommer:

Abthl. a. (Cl. I. II. III.) Frei- und Ordnungsübungen, ausserdem vorzugsweise Geräte- und Gerüstturnen. 2 Stunden.

Abthl. b. (Cl. IV. V. VI.) Es wurden meistens Frei- und Ordnungsübungen vorgenommen, ferner leichtere Uebungen an Geräthen und Gerüsten. 2 Stunden.

Im Winter:

Abthl. a. (Cl. I. II. IIIa.) Geräte- und Gerüstübungen, zuweilen Freiübungen. 2 Stunden.

Abthl. b. (Cl. IIIb.) Frei-, Ordnungs-, Geräte- und Gerüstübungen. 1 St.

Abth. c. (Cl. IV.) Wie bei Abthl. b.

Die Winter-Turnübungen wurden in der Turnhalle der hiesigen höheren Bürgerschule vorgenommen und ist das Gymnasium, welches einer eigenen Turnhalle noch entbehrt, dem verhrlichen Ge-

meinderathe hiesiger Stadt sowie dem Herrn Schulinspector Rector Polack für die gütigst ertheilte Erlaubniss, die gedachte Localität benutzen zu dürfen, zu grossem Danke verpflichtet.  
 Baden und Schwimmen. Während der Sommermonate besuchten die meisten Schüler des Gymnasiums, theils als Schwimmschüler, theils als Freischwimmer, die Militär-Schwimmanstalt oder eine der beiden Privatschwimmanstalten in Biebrich; von andern wurde die Schwimmanstalt im Nerothal benutzt. Die Bedingungen, unter welchen der Commandeur der Unteroffizierschule, Herr Hauptmann von Panwitz den Schülern des Gymnasiums den Besuch der Schwimmanstalt der genannten Schule zu gestatten die Güte hatte, sind folgende:

»Die Benutzung der Schwimmanstalt ist den Gymnasiasten von 6 bis 8 Uhr Abends gestattet.

Jeder Schüler, der sich als Freischwimmer meldet, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen,

und sobald er diese bestanden, löst er eine Karte auf dem Bureau des Bataillons für 1 Thlr., welche ihn berechtigt, täglich mit Ausnahme des Sonntags, in der oben angegebenen Zeit die Schwimmanstalt zu benutzen.

Schwimmschüler, d. h. solche, welche lernen wollen, zahlen hierfür 2 Thlr. gegen eine auf dem Bureau zu entnehmende Karte und haben sonst keinerlei Remuneration zu zahlen.

Die Unteroffizierschule zahlt an den Schwimmlehrer, welcher den betreffenden Schwimmschüler so ausgebildet hat, dass derselbe sich frei geschwommen hat, eine Remuneration von 20 Sgr.

Die für die Schwimmperiode bisher allgemein gültigen Bestimmungen bleiben unverändert in Kraft.«

An dem während der Wintermonate in der Aula des Gymnasiums veranstalteten Tanzcur-sus nahmen 19 Schüler desselben und überdies 5 Schüler des Realgymnasiums Theil.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Der Gang des Unterrichts hat in dem verflossenen Schuljahre nicht unerhebliche Störungen, beziehungsweise Unterbrechungen erlitten. Der evangelische Religionslehrer Caplan Voigt war während des ganzen Sommersemesters mit Urlaub abwesend und eine vollständige Vertretung desselben konnte erst mit dem 24. Juli durch den Eintritt des Licentiaten Krebs erfolgen. Die Schwierigkeiten, welche sich in der Zwischenzeit der Ergänzung der fehlenden Lehrkraft entgegenstellten, wurden noch dadurch vermehrt, dass gleichzeitig auch der Elementarlehrer Schmitt und der Zeichenlehrer de Laspée, ersterer vom 8. bis zum 26., dieser vom 8. bis zum 24. Mai, durch Krankheit ihrer Berufsthätigkeit entzogen wurden. Aus demselben Grunde mussten Gymnasiallehrer Dr. Adam vom 12. Juni bis zum 4. Juli, Hilfslehrer Weinmann vom 4. bis zum 29. August ihre Lehrstunden aussetzen; Gymnasiallehrer Ammann aber war vom 29. Juli bis zum 5. August mit Urlaub abwesend. Im Laufe des Wintersemesters waren mehrere Lehrer auf kürzere Zeit, Licentiat Oertel vom 30. October bis zum 10. November und vom 27. November bis zu den Weihnachtsferien durch Unwohlsein zur Aussetzung ihrer Lehrstunden genöthigt. Wenn gleich von dem Lehrercollegium Alles aufgeboten wurde, um den durch die erwähnten Verhinderungen herbeigeführten Stundenausfall durch Uebernahme von Vertretungen zu decken, so konnten doch da, wo die Verhinderungen längere Zeit fort dauerten, leider nicht alle Nachtheile für das Gymnasium beseitigt werden und namentlich musste bis zum Eintreffen eines Stellvertreters für den Religionslehrer Voigt der evangelische Religionsunterricht in zwei Abtheilungen (IIa und IIb sowie IIIa und IIIb) ausfallen.

Im Besonderen ist aus der Chronik des Gymnasiums Folgendes zu bemerken:

1) Die Aufnahmeprüfung fand am 19. April statt. Auf Grund derselben wurden

60 Schüler in das Gymnasium aufgenommen und zwar: 49 in VI, 1 in IV, 1 in III b, 3 in III a, 3 in II b, 3 in I b.

2) Am 20. April wurde das neue Schuljahr in feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler in der Aula mit Gebet, Anrede und Vorhalt der Schulgesetze durch den Director eröffnet.

Der Unterricht nahm am 21. April seinen Anfang.

3) Am 15., 16. und 17. Mai unterzog Herr Provinzial-Schulrath Dr. Rumpel das Gymnasium einer umfassenden und eingehenden Revision, indem er dem Unterrichte sämtlicher Lehrer in den verschiedenen Classen beiwohnte, auch selbst die Schüler prüfte und Probearbeiten durch dieselben anfertigen liess, überdies auch die Localitäten sowie die sämtlichen Sammlungen und Apparate der Anstalt besichtigte und von allen Verhältnissen derselben genaue Kenntniss nahm. Am Abende des letztgenannten Tages versammelte der Herr Provinzial-Schulrath das Lehrercollegium zu einer Conferenz, in welcher er die bei der Revision der Anstalt gemachten Wahrnehmungen mittheilte und hieran mehrere die Gymnasialpädagogik und insbesondere die Methode des Unterrichts betreffende Rathschläge anknüpfte, zu deren Ausführung im Einzelnen von dem Lehrercollegium in einer nachfolgenden Conferenz geeignete Beschlüsse gefasst wurden.

4) Die Pfingstferien dauerten vom 27. Mai bis zum 5. Juni.

5) Am 18. Juni beteiligten sich die Schüler des Gymnasiums an der für diesen Tag angeordneten kirchlichen Friedensfeier und zwar nach den für solche Veranlassungen, bei welcher die Schüler wegen Ueberfüllung der Kirchen ihre gewöhnlichen Plätze nicht einnehmen können, von der Anstalt erlassenen besonderen Bestimmungen.

6) An der Einzugsfeier unserer siegreich aus dem Felde heimkehrenden Truppen, welche am 7. Juli in erhebendster und erfreulichster Weise stattfand, beteiligten sich, da die Beschränkung des Raumes die Theilnahme des ganzen Gymnasiums leider nicht gestattete, die Schüler der drei oberen Classen mit ihren Ordinarien, indem sie die ihnen durch das Festprogramm angewiesenen Plätze einnahmen.

7) Am 9. Juli, dem auf die Einzugsfeier folgenden Sonntage, an welchem Tage unsere Stadt durch die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs in die freudigste Bewegung versetzt wurde, war das Gymnasium dem über die Empfangsfeierlichkeiten festgesetzten Programme gemäss in der Nähe des Bahnhofs aufgestellt und schloss sich dem Festzuge an, von welchem Seine Majestät in freudigster Begeisterung zum Königlichen Schlosse geleitet wurde.

8) Am 20. Juli veranstaltete das Gymnasium in der mit Fahnen und Blumen festlich geschmückten Aula eine Friedensfeier, welche schon früher beabsichtigt war (s. Programm v. 1871 S. 32, Nr. 23), aber darin ein Hinderniss gefunden hatte, dass die Vorbereitung des musikalischen Theiles der Feier durch die Krankheit des Gesangslehrers längere Zeit aufgehalten worden war.

Das Programm der Friedensfeier war folgendes:

- 1) „Allein Gott in der Höh' sei Ehr.“ Choral, harm. von S. Bach.
- 2) Prolog, gedichtet und vorgetragen von dem Primaner Theodor Wissmann.
- 3) Lied der Deutschen. Melodie von J. Haydn, mehrstimmig von L. Erk.
- 4) Arminius, der Befreier Deutschlands. Vortrag des Primaners Karl Beinhauer.
- 5) Altdeutscher Schlachtgesang für einstimmigen Männerchor, von J. Rietz.
- 6) Kaiser Karl der Grosse. Vortrag des Primaners Ludwig Faber.
- 7) König Heinrich I., der Städtegründer. Vortrag des Primaners Ernst Brunn.
- 8) Kaiser Otto der Grosse. Vortrag des Primaners Karl Schirm.
- 9) Kaiser Heinrich III., der Franke. Vortrag des Primaners Georg Eisenheimer.
- 10) Kaiser Friedrich Barbarossa. Vortrag des Primaners Wilhelm Kröck.
- 11) Chorgesang. Der alte Barbarossa, von J. Gersbach.
- 12) Friedrich der Grosse. Vortrag des Primaners Karl von Koblinski.
- 13) Der Befreiungskampf der Deutschen. Vortrag des Primaners Friedr. Devens.
- 14) Chorgesang. Blücher's Gedächtniss, nach B. Klein, von L. Erk.
- 15) Willkommen an unsere siegreich heimkehrenden Krieger. Gedichtet von dem Primaner Heinrich Stuber, vorgetragen von dem Primaner Eduard zur Nedden.
- 16) Zuruf an unsere deutschen Brüder in Elsass und Lothringen. Gedichtet und vorgetragen von dem Primaner Siegfried Rössler.
- 17) Germania an den Kaiser. Gedichtet und vorgetragen von dem Primaner Friedr. Lehr.
- 18) Choral: „Nun danket alle Gott“, einstimmig gesungen.

Wir hoffen, dass die Schulfeierlichkeit, welche einen recht erfreulichen Verlauf hatte, sowohl unsern Schülern als auch den Freunden der Anstalt, welche dieselbe mit ihrer Gegenwart beehrten und den Versuchen unserer Schüler eine ebenso wohlwollende als nachsichtsvolle Aufmunterung zu Theil werden liessen, in freundlicher Erinnerung bleiben werde. Möge auch durch dieses Fest die vaterländische Gesinnung unserer Jugend, welche sich auch bei andern Veranlassungen in erfreulicher Weise kundgegeben hat, ein für das künftige Leben erspriessliche Kräftigung erfahren haben!

9) Am 24. Juli trat Licentiat Krebs, welchem die Stellvertretung des evangelischen Religionslehrers Caplan Voigt übertragen worden war, bei dem Gymnasium in Thätigkeit. Derselbe übernahm den Religionsunterricht in IIa und IIb, in IIIa und IIIb, und in V, überdiess zwei lateinische Stunden in IIIb (Tiroc. poët.) und bis zum Schlusse des Sommersemesters zwei lateinische Stunden in VI., dagegen wurde der hebräische Unterricht in Abth. I von dem Oberlehrer Seyberth und der Religionsunterricht in I von dem Licentiaten Oertel bis zum Schlusse des Schuljahres fortertheilt. Letzterer behielt bis zum Schlusse des Sommersemesters auch den hebräischen Unterricht in Abth. II, welcher während des Wintersemesters von dem Licentiaten Krebs ertheilt wurde. Die beiden lateinischen Stunden in VI, welche im Sommersemester von dem Oberlehrer Otto, nachher von dem Lic. Krebs ertheilt worden waren, um für den Lic. Oertel die Uebernahme des Religionsunterrichts in I zu ermöglichen, gingen mit dem Beginne des Wintersemesters wieder an den letztgenannten Lehrer als den Ordinarius der VI über.

10) Am 25., 26., 27., 28. und 29. Juli wurde die schriftliche Abiturientenprüfung der beiden Oberprimaner Georg Eisenheimer und Robert Künkler vorgenommen.

Die mündliche Prüfung fand am 10. August unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Rumpel statt, und wurde beiden Abiturienten das Zeugniß der Reife zuerkannt.

11) Am 11. und 14. August wurde wegen der grossen Hitze der Nachmittagsunterricht auf eine Lehrstunde beschränkt (s. über diese Einrichtung Programm v. 1871 S. 28. Nr. 6).

12) Am 28. und 29. August wurden die am Schlusse des Sommersemesters regelmässig stattfindenden Classenprüfungen abgehalten. Bei der öffentlichen Schulfeierlichkeit, mit welcher am Nachmittage des letztgenannten Tages das Sommersemester geschlossen wurde, hielt der Oberprimaner Eduard Genth einen lateinischen Vortrag über das Thema: *Quibus rebus Augustus de civitate Romana bene meritus sit, Horatio duce demonstratur*; deutsche Vorträge hielten die Unterprimaner Karl Henssen und Otto Grimm, jener über den Gegensatz in den Charakteren Tell's und Stauffacher's, nach Schiller's Drama, dieser über den Charakter des Orestes in Goethe's „Iphigenie auf Tauris.“

13) Die Herbstferien dauerten vom 30. August bis zum 3. October. Ein Ferienunterricht, wie er in früheren Jahren für die Classen III b, IV, V und VI ertheilt wurde, aber durch die Theilnahme von wenigstens 30 Schülern bedingt ist (s. Progr. v. 1870 S. 25 Nr. 10 und Progr. v. 1871 S. 30 Nr. 14), konnte in dem verfloßenen Schuljahre nicht eingerichtet werden, da sich für diesen Unterricht nur einige wenige Schüler gemeldet hatten.

14) Am 12. September verloren wir nach kurzer Krankheit den Sextaner Martin Diehl, an dessen Beerdigung sich, da gerade Herbstferien waren, leider nicht das gesammte Gymnasium betheiligen konnte.

15) Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied Professor Bernhardt, um dem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe als Director des Domgymnasiums zu Verden zu folgen, aus seinem Verhältnisse zu unserem Gymnasium, an welchem er fast sechs und zwanzig Jahre mit der gewissenhaftesten Berufstreue und mit dem reichsten Erfolge gewirkt hatte. So schmerzlich wir auch den Verlust eines Mitarbeiters empfanden, der uns durch die Vorzüge seines Charakters und seine collegialischen Eigenschaften werth geworden war, so freuten wir uns doch der wohlverdienten Anerkennung, welche dem durch Kenntnisse und Lehrgabe ausgezeichneten Schulmanne zu Theil geworden war. Möge seine neue Stellung, wie sie ohne Zweifel der von ihm geleiteten Lehranstalt zum Segen gereichen wird, so auch ihm selbst ein vollständiges und dauerndes Lebensglück gewähren!

16) Am 4. October begann das Wintersemester mit der Prüfung der 14 zur Aufnahme angemeldeten Schüler, von welchen nach dem Ergebnisse der Prüfung 4 der VI, 3 der V, 2 der IV, 2 der III b und 3 der III a zugewiesen wurden.

17) Die Eröffnung des Wintersemesters erfolgte am 5. October in feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler mit Gebet und Anrede des Directors, in welcher derselbe der aus ihrem Wirkungskreise geschiedenen Lehrer gedachte und die neu ein-

tretenden den Schülern vorstellte. Nach der Eröffnungsfeierlichkeit versammelte sich das Lehrercollegium zu einer Conferenz, in welcher der an das Gymnasium als Oberlehrer berufene Dr. Capelle mit Einhändigung der ihm ausgestellten Bestallungsurkunde von dem Director in sein neues Amt eingeführt und unter Hinweis auf den bereits von ihm geleisteten Eid durch Handschlag verpflichtet wurde.

Der Unterricht nahm am 5. October nachmittags in allen Classen seinen Anfang.

18) Am 26. October betheiligten sich die Schüler der oberen Classen nach dem aufgestellten Festprogramme an dem zu Ehren Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit des Kronprinzen und Höchstdessen Familie, welche längere Zeit in unserer Stadt verweilten, veranstalteten grossen Fackelzuge.

19) Am 30. November und 1. December wurde wie in den früheren Jahren wegen des Andreasmarktes der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

20) Am 1. December, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, fiel nach Ministerialverfügung v. 13. Nov., mitgetheilt durch Rescr. des K. Prov. Schulcoll. vom 14. Nov., der Unterricht aus.

21) Am 5. December, an welchem Tage der Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung sein fünfzigjähriges Jubiläum beging, wurde, um den Lehrern des Gymnasiums die Theilnahme an der im Museumssaale veranstalteten Feierlichkeit zu ermöglichen, der Unterricht von 11 Uhr an ausgesetzt. Dem Unterzeichneten, welcher als Director des gedachten Vereins eine die Geschichte desselben behandelnde Einladungsschrift verfasst hatte, wurde bei dieser Veranlassung durch Rescript vom 28. November 1871 für seine Theilnahme an diesem Vereine, der in den fünfzig Jahren seines Bestehens in nationaler wie wissenschaftlicher Beziehung eine so erfreuliche Wirksamkeit entfaltet habe, die besondere Anerkennung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums ausgesprochen.

22) Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. December bis zum 4. Januar.

23) Die schriftliche Maturitätsprüfung für den Frühjahrstermin wurde am 5. 6. 7. 8. und 9. die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Rumpel am 27. und 28. Februar abgehalten. Das Nähere vergl. unter VIII.

24) Am 21. März wird das Gymnasium zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine öffentliche Schulfestfeierlichkeit, zu welcher die Einladung durch ein besonderes Programm erfolgen wird, veranstalten. Die Festrede des Oberlehrers Otto wird eine Vergleichung des alten und des neuen Kaiserthums zum Gegenstande haben. Der Unterprimaner, Eduard zur Nedden wird in lateinischem Vortrage das Thema behandeln: „De Horatii animi virtutibus, quae ex ejus carminibus et sermonibus cognoscuntur“; deutsche Vorträge werden halten die Unterprimaner Hermann Nebel und Wilhelm Bogler, jener über das Thema: Der Schild des Achilles nach Homer's Iliade, in Vergleichung mit Schillers Lied von der „Glocke“; dieser: „Ueber die wichtigsten Charakterzüge der Klopstock'schen Lyrik.“ Von den Schülern der übrigen Classen werden der Bedeutung des hohen vaterländischen Festes entsprechende Gedichte vorgetragen, von den beiden Sängerschören theils religiöse, theils vaterländische Gesangstücke ausgeführt

werden. Am Festtage selbst werden die Schüler dem feierlichen Gottesdienste in den Kirchen ihrer Confession beiwohnen.

#### IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 12. April 1871, nach welchem der katholische Religionslehrer der Anstalt anzuweisen ist, dass er Erlasse oder Bekanntmachungen seiner kirchlichen Oberbehörde in den Schulclassen nur nach vorgängiger Genehmigung des Vorstehers der Anstalt mittheilen dürfe.

2) Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. April 1871, mitgetheilt durch Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 18. April 1871, durch welchen die von Dr. David Müller herausgegebene „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“ zur Anschaffung für die Schulbibliothek empfohlen wird.

3) Reser. des Königl. Prov. Schulcollegiums vom 17. Juli, durch welches der Licentiat der Theologie Albert Krebs aus Weilburg veranlasst wird, an Stelle des beurlaubten Religionslehrers Voigt den von diesem am Gymnasium und Realgymnasium ertheilten Religionsunterricht gegen eine monatliche Remuneration von 30 Thlrn. vorläufig bis Ende des Semesters zu übernehmen.

4) Reser. des Königl. Prov. Schulcollegiums vom 28. Juli 1871, durch welches das Gehalt der Gymnasiallehrer Ammann und Dr. Büsgen auf je 600, das des Gymnasiallehrers Dr. Adam auf 550 Thlr. vom 1. Januar 1871 an erhöht wird.

5) Rescript des Königl. Prov. Schulcollegiums vom 28. Juli, durch welches die jährliche Remuneration des Hilfslehrers Weinmann auf 450 Thlr. vom 1. Januar 1871 an erhöht wird.

6) Abschriftliche Mittheilung des Reser. des Königl. Prov. Schulcoll. vom 17. August 1871, durch welches der Schulamts Candidat Dr. Gustav Scholz dem Gymnasium zur Abhaltung seines Probejahrs überwiesen worden ist.

7) Reser. des K. Prov. Schulcoll. v. 18. August 1871, durch welches Professor Bernhardt, nachdem Seine Majestät der Kaiser und König ihn zum Gymnasial-Director ernannt und der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten ihm die Direction des Domgymnasiums zu Verden übertragen hat, am Schlusse des laufenden Semesters aus seinem bisherigen Amte entlassen wird.

8) Reser. des K. Prov. Schulcoll. v. 22. August 1871, nach welchem darauf zu achten ist, dass bei dem Gymnasium und Realgymnasium die Ferien an demselben Tage ihren Anfang nehmen, wobei bemerkt wird, dass es ganz zweckmässig sei, diesen Anfang auf die Mitte der Woche zu verlegen.

9) Reser. des K. Prov. Schulcoll. v. 27. Sept. 1871, mit welchem die Bestallungs-urkunde für den Oberlehrer Dr. Capelle übersandt wird.

10) Reser. der K. Prov. Schulcoll. v. 4. October 1871, nach welchem der katholische Religionsunterricht an den beiden hiesigen Gymnasien dem Caplan Hilpisch gegen die seitherige Remuneration übertragen worden ist.

11) Verfügung des K. Ministeriums vom 23. Sept. 1871, in Abschrift mitgetheilt

durch Rescr. des K. Prov. Schulcoll. v. 2. October 1871, durch welches auf die im Verlage von H. Nieter in Berlin erschienenen Beschreibungen und Abbildungen für den Unterricht in der Landwirthschaft und den Naturwissenschaften aufmerksam gemacht wird.

12) Verf. des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 31. Oct. 1871, mitgetheilt durch Rescr. des K. Prov. Schuleoll. v. 4. Nov. 1871:

„Die grosse Ausdehnung der Pockenepidemie in neuerer Zeit nöthigt dazu, in dieser Beziehung auf schützende Massregeln für die die öffentlichen Schulen besuchende Jugend Bedacht zu nehmen. Ich finde mich deshalb mit Bezug auf §. 54 und §. 56 des durch die Allerhöchste Ordre vom 8. August 1835 bestätigten Regulativs, die sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten betreffend, veranlasst, hiermit anzuordnen, dass von Seiten der Provinzial-Aufsichtsbehörden die Directoren resp. Rectoren derjenigen öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, angewiesen werden, hinfort die Aufnahme der Knaben resp. Mädchen u. a. auch von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig zu machen.

13) Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 28. October 1871, mitgetheilt durch Rescr. des K. Prov. Schulcoll. v. 4. Nov. 1871:

„Gemäss einer Allerhöchsten Ordre vom 5. Mai 1870 wird vom 1. April 1872 ab die Zulassung zur Portepfeffährichs-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig sein.

Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung zu sein, ein solches Zeugniss erwerben wollen, haben sich an das Königliche Schulecollegium der Provinz zu wenden, wo sie sich aufhalten, und dabei die Zeugnisse, welche sie etwa schon besitzen, sowie die erforderliche Auskunft über ihre persönlichen Verhältnisse einzureichen. Sie werden von demselben einem Gymnasium oder einer Realschule I. O. der Provinz zur Prüfung überwiesen.

Zur Abhaltung der letztern treten an dem von dem betreffenden Königlichen Provinzial-Schulecollegium zu bestimmenden Termine der Director der Anstalt und die Lehrer der Ober-Secunda, welche in dieser Classe in den Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Commission zusammen.

Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten. Zu der ersteren gehört bei dem Gymnasium: ein deutscher Aufsatz, ein lateinisches und ein französisches Exercitium und eine mathematische Arbeit; mündlich wird im Lateinischen und Griechischen, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und den Elementen der Physik geprüft. Bei den Realschulen I. O. besteht die schriftliche Prüfung in einem deutschen Aufsatz, in einem französischen und englischen Exercitium und einer mathematischen Arbeit; mündlich wird bei denselben in der lateinischen, französischen und englischen Sprache, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und den Naturwissenschaften geprüft.

Das Mass der Anforderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden.

Die eignen Schüler der Gymnasien und Realschulen I. O. werden einer Prüfung nur in so weit unterzogen, als es an den einzelnen Anstalten zum Zwecke der Versetzung nach Prima herkömmlich ist.

Für die Ausfertigung der Zeugnisse gelten im Allgemeinen die für die Maturitätszeugnisse bestehenden Vorschriften. Die Ueberschrift derselben ist:

Gymnasium (Realschule I. O.) zu . . . .

Zeugniss der Reife für Prima.

Die Beurtheilung der in den einzelnen Gegenständen erreichten oder von Externen in der Prüfung documentirten Kenntnisse schliesst jedesmal mit einem der Prädicate „sehr gut, gut, genügend, ungenügend“ ab. Dabei sind auch die Gebiete, auf welche sich die Kenntnisse z. B. in der Mathematik, erstrecken, anzugeben; ebenso z. B. im Lateinischen und Griechischen die Schriftsteller, deren Verständniss erreicht ist.

Vor Eintritt in die Prüfung ist von jedem Angemeldeten an den Director der Anstalt eine Gebühr von 8 Thlr. zu entrichten.

Die mit Berechtigungen versehenen Progymnasien und diejenigen höheren Bürgerschulen, welche in den Classen Sexta bis Secunda den Lehrplan der Realschulen I. O. befolgen und denselben als in diesen Classen gleichstehend anerkannt sind, haben gleichfalls das Recht, ihren Schülern zu demselben Behuf Zeugnisse auszustellen.

Bei den Progymnasien ist dazu nach Massgabe der obigen Bestimmungen eine besondere Abgangsprüfung abzuhalten. Für die höheren Bürgerschulen gelten die über die Entlassungsprüfungen in dem Reglement vom 6. October 1859 enthaltenen Vorschriften.

Es wird auch bei dieser Gelegenheit zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, dass bei den Progymnasien und den vorbezeichneten höheren Bürgerschulen der Cursus der Tertia ebenso wie bei den Gymnasien und Realschulen I. O. eine zweijährige Dauer hat, wovon nur selten durch vorzügliche Anlagen Leistungen und Fleiss motivirte Ausnahmen zulässig sind.

Die Ueberschrift der Zeugnisse ist bei den Progymnasien:

Progymnasium zu . . . .

Zeugniss der Reife für die Prima eines Gymnasiums;  
für die höheren Bürgerschulen:

Höhere Bürgerschule zu . . . .

Zeugniss der Reife für die Prima einer Realschule I. O.

Hiernach wolle das Königliche Provinzial-Schulcollegium die Directoren resp. Rectoren seines Bereichs mit Nachricht und Anweisung versehen. Die Zahl der jungen Leute, sowohl der eignen Schüler wie der Externen, welche behufs der Zulassung zur Portepesführer-Prüfung bei den einzelnen Anstalten ein Zeugnis erhalten haben, ist in den dreijährigen Verwaltungsberichten anzugeben.“

14) Rescript des Königl. Provinzial-Schulcoll. vom 17. Januar 1872, die Herbeiführung einer Uebereinkunft in der deutschen Orthographie betreffend.

„Die Königliche Wissenschaftliche Prüfungs-Commission in Marburg hat in ihrem Gutachten über die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten wiederholt sich gegen die Willkür ausgesprochen, mit welcher die Schüler die Orthographie handhaben und die Lehrer dieselbe beurtheilen. Während auf dem einen Gymnasium die herkömmliche Orthographie ohne jede, auch noch so gerechtfertigte Veränderung beibehalten wird, schwankt sie auf dem andern in Bezug auf Praxis und Beurtheilung zwischen Neuem und Altem hin und her.

Nun ist bereits durch die Circular-Verfügung vom 13. December 1862 (Wiese, Verordnungen und Gesetze I. Seite 92 fgd.) angeordnet worden, dass, um dem Schwanken und der bedenklichen Unsicherheit in der Orthographie wenigstens innerhalb einer und derselben Schule ein Ende zu machen, die Lehrer derselben Anstalt sich zu einem übereinstimmenden Verfahren in der Orthographie vereinigen sollen. Aus nahe liegenden Gründen ist es aber wünschenswerth, dass dieses übereinstimmende Verfahren auf sämtliche höhere Lehranstalten einer Provinz ausgedehnt werde. Die höheren Orts schon vor einigen Jahren in Aussicht genommene Aufgabe, eine allgemeine Uebereinkunft in Betreff der deutschen Orthographie herbeizuführen (vgl. Wiese, [das höhere Schulwesen in Preussen II, S. 4] wird gegenwärtig nach erlangter politischer Einigung unseres gesammten Vaterlandes um so mehr im Auge zu behalten sein. Zu den genannten Zwecken empfehlen wir das von dem Verein der Berliner Gymnasial- und Realschullehrer herausgegebene Schriftchen „Regeln und Wörterverzeichniss für die deutsche Orthographie zum Schulgebrauch“ (Berlin, G. Ebeling und C. Plahn, 1871, 2½ Sgr.) nebst den zur Begründung und Erläuterung desselben dienenden „Erörterungen über deutsche Orthographie“ (Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung, 1871).“

15) Rescr. des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 6. Febr. 1872, nach welchem von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten die definitive Anstellung des Licentiaten Richard Oertel als evangelischer Religionslehrer an dem hiesigen Gymnasium mit einem Jahrgehalt von 550 Thlr. von Ostern d. J. ab genehmigt worden ist.

## V. Statistische Uebersicht.

Das Schuljahr wurde mit 294 Schülern eröffnet, zu welchen im Laufe desselben noch 29 hinzukamen, so dass das Gymnasium im Ganzen von 323 Schülern besucht worden ist. Da im Laufe des Schuljahres 35 Schüler abgingen, so zählt die Anstalt am Schlusse desselben 288 Schüler. Das Nähere ergibt sich aus folgender Tabelle.

Bestand während des Schuljahrs.											A b g a n g.							Bestand am Schlusse des Schuljahres.													
Classe.	Evangel.	Kathol.	Griech.	Anglican.	Luther.	Deutschkath.	Israel.	Summe.	Hiesige.	Auswärt.	Evangel.	Kathol.	Griech.	Anglican.	Luther.	Deutschkath.	Israel.		Summe.	Hiesige.	Auswärtige.										
I. {a.	12	2	—	—	1	—	—	33	11	4	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	30										
	b.	12	6	—	—	—	—		15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1		—									
II. {a.	13	2	—	—	1	—	—	40	9	7	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	38										
	b.	20	3	—	—	1	—		16	8	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—		1									
III. {a.	28	3	—	—	—	—	1	75	25	7	2	—	—	—	—	—	1	3	2	1	66										
	b.	34	8	—	—	1	—		37	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	5		1									
IV.	44	11	—	1	—	1	1	58	54	4	6	1	—	1	—	—	—	8	8	—	50										
V.	46	5	—	2	—	—	2	55	49	6	7	1	—	2	—	—	—	10	9	1	45										
VI.	52	6	—	1	1	1	1	62	56	6	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	59										
											261	46	—	4	5	2	5	323	272	51	27	4	—	3	—	—	1	35	30	5	288

## VI. Verzeichniss der Schüler.

Diejenigen Schüler, deren Heimatsort nicht angegeben ist, sind aus Wiesbaden; die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres von dem Gymnasium abgegangen.

### Prima.

#### A.

1. Beinhauer, Karl.
2. Bröckelmann, Wilhelm.
3. Brunn, Ernst, Steeten.
4. Devens, Friedrich.
5. \*Elsenheimer, Georg.

6. Faber, Ludwig.
7. Genth, Eduard.
8. von Koblinki, Karl, Frankfurt a. M.
9. \*Künkler, Robert.
10. Lehr, Friedrich, Nassau.
11. Opel, August, Nassau.
12. Rüssler, Siegfried.
13. Schirm, Karl.
14. Stuber, Heinrich.
15. Wissmann, Theodor.

B.

16. Amberger, Lorenz.
17. Bogler, Wilhelm.
18. Graf von Brühl, Seifersdorf bei Dresden.
19. Buhlmann, Karl.
20. Cramer, August.
21. Gallo, Karl, Hochheim.
22. Grimm, Otto.
23. Henssen, Karl.
24. Kröck, Wilhelm.
25. Mack, Eugen.
26. Nebel, Hermann, Coblenz.
27. zur Nedden, Eduard.
28. \*von Oetinger, Wolfgang.
29. Otto, Reinhard.
30. Schwendt, Antoine.
31. Stadelmann, Ernst.
32. Trapp, Otto, Waldböckelheim.
33. Welcker, Arnold.

Secunda.

A.

1. Anthes, Karl, Diedenbergen.
2. Brunn, Friedrich, Steeten.
3. Cuntz, Wilhelm, Höchst.
4. \*Dietz, Wilhelm, Biebrich.
5. Kneisel, Hermann, Unterliederbach.
6. Kopfermann, Heinrich.
7. Köhlau, Ernst.
8. Köhler, Ferdinand, Massenheim.
9. Pagenstecher, Alexander.
10. Petsch, Ernst.
11. Pfeifer, August.
12. von Reichenau, Friedrich.
13. von Sachs, August.
14. Schulz, Ferdinand.
15. Thomae, Heinrich, Wehrheim.
16. Westenburg, Karl, Eltville.

B.

17. Beinhauer, Hermann.
18. Bell, Theodor.
19. Brunn, Woldemar.
20. Coster, August.
21. Dörr, Wilhelm, Massenheim.
22. Gerheim, Hermann.
23. Giebeler, Karl.
24. Götz, Karl, Eltville.
25. Graevell, Paul, Berlin.
26. \*Jacobi, Karl, Nastätten.
27. Jürgenssen, Ernst.
28. Künkler, Albert.
29. Nebel, Rudolf, Coblenz.
30. Petsch, Ludwig.

31. Philgus, Wilhelm.
32. Raht, Ludwig.
33. Rolfes, Georg.
34. Rolfes, Karl.
35. Roth, Rudolf.
36. Schellenberg, Robert.
37. Schmidt, Karl, Langenschwalbach.
38. Schüler, Max, Laufenselden.
39. Stadelmann, Friedrich.
40. Stifft, Heinrich, Weilbach.

Tertia.

A.

1. Behrens, Gustav.
2. Bickel, Gustav.
3. Diesterweg, Walther.
4. Dombois, Adolff, Idstein.
5. Ferger, Alfred.
6. Fiedler, Ferdinand.
7. von Friedrichs, Konrad.
8. Frickhöffer, Karl, Langenschwalbach.
9. Fuckel, Johannes, Oestrich.
10. Geiger, Gustav.
11. Geisler, Ernst.
12. Gräfe, Friedrich.
13. von Ibell, Rudolf.
14. Kirschbaum, August, Erbenheim.
15. Kirschbaum, Rudolf.
16. Klein, Wilhelm.
17. Köpp, Christian, Platte.
18. Krekel, Ernst.
19. Linck, Ludwig.
20. Mahr, Wilhelm.
21. \*Meyer, Seligmann, Reichelsheim.
22. Münzel, Heinrich.
23. \*von Oetinger, Horst.
24. Pulch, Paul.
25. Saalborn, Otto.
26. Sack, Eduard.
27. Graf von Schlieffen, Karl.
28. Schuhmann, Walther.
29. Stamm, Adolff.
30. Tübben, Julius.
31. \*Weber, Heinrich.
32. Wüst, Adolff, Zacatecas.

B.

33. \*Arnold, Friedrich.
34. Bröckelmann, Friedrich.
35. Bücher, Friedrich.
36. Diehl, Julius.
37. Erlenbach, Gabriel, Caub.
38. Gärtner, Friedrich.
39. Geiss, Philipp.
40. Glaser, Christian.
41. Grimm, Julius.

42. Groos, Karl, Runkel.
43. Harder, Johannes.
44. Hehner, Adolf.
45. Hoffmann, Eduard.
46. Hoffmann, Erwin.
47. \*Jahn, Arthur.
48. \*Jahn, Robert.
49. Kobbe, Gustav, New-York.
50. Kühne, Curt.
51. Lauer, Leopold.
52. Lautz, Ferdinand.
53. Lavezzari, Karl, St. Petersburg.
54. Luck, Karl.
55. Mandt, Otto, Biebrich.
56. Niedner, Heinrich.
57. Nörtershäuser, Joseph.
58. Opitz, Paul.
59. von Plocki, Arthur.
60. von Reichenau, Franz.
61. Roth, Otto.
62. von Sachs, Wilhelm.
63. Schartow, Hans.
64. \*von Schön, Bruno.
65. Schuhmann, Arthur.
66. \*Schwab, Ludwig, Königstein.
67. Schweickardt, Otto.
68. von St. George, Heinrich.
69. Stürenberg-Jung, Aurel.
70. \*Tietze, August.
71. Travers, Heinrich.
72. Wagner, Wilhelm.
73. Wissmann, Eduard.
74. von Wulf, Adolf.
75. Zingel, Karl.

24. Höfeld, Adolf.
25. Huber, Robert.
26. Kirsch, Ernst.
27. Klappert, Wilhelm.
28. Klein, August.
29. Laux, Friedrich.
30. Leimer, Karl.
31. Mack, Robert.
32. von Marillac, Theodor, Oudtshoorn (Cap. der guten Hoffnung).
33. Münzel, Robert.
34. \*Musset, Karl.
35. Nemnich, Ernst.
36. Odernheimer, Alfred.
37. Ohly, Karl.
38. Pfeifer, Friedrich.
39. Pfeiffer, Ernst.
40. Pfeiffer, Hermann.
41. Pfeiffer, Karl.
42. \*Pollock, Archibald.
43. Preusser, Karl.
44. Rose, Heinrich.
45. \*Rothé, Eugen.
46. Scheidel, August.
47. Schmidt, Arthur.
48. Scholz, Paul.
49. Spengler, Georg.
50. \*von Tietzen, Bernhard.
51. Tübben, Paul.
52. Vonhausen, August.
53. Wahl, Karl.
54. Weltner, Nikolas.
55. von Wenckstern, Leo.
56. Würz, Theodor.
57. \*Graf von Zech, Victor.
58. Zingel, Joseph.

#### Quarta.

1. \*Alefeld, Georg.
2. \*Arnold, Ernst.
3. von Arnoldi, Karl.
4. Beinhauer, Richard.
5. Bender, Johann.
6. Bischof, Guido.
7. Bücher, Louis.
8. Buhlmann, Adolf.
9. \*Devrient, Richard.
10. Diesterweg, Paul.
11. Dötsch, August.
12. Dormann, Ludwig.
13. Eibach, Wilhelm.
14. Eickemeyer, August.
15. Eltzbacher, Friedrich, Amsterdam.
16. Endrich, Heinrich.
17. Forst, Eduard.
18. Freinsheim, Friedrich.
19. Freudenberg, Julius, Bärstadt.
20. Grein, Ludwig.
21. Grimm, Eugen.
22. Grossmann, Heinrich.
23. Heun, Joseph, Hallgarten.

#### Quinta.

1. Aschoff, Karl.
2. Baer, William.
3. von Beyer, Hans.
4. Brunnemann, Hans.
5. Burkart, Friedrich.
6. \*Devrient, Alfred.
7. Diehl, Karl.
8. Effelberger, Wilhelm, Niederselters.
9. Fischer, Robert.
10. Follenius, Karl.
11. von Fransecky, Otto.
12. von Fransecky, Rudolf.
13. Frickhöffer, Ernst, Langenschwalbach.
14. \*Gerhard, Karl, Runkel.
15. Gräfe, Wilhelm.
16. Hahn, Heinrich.
17. \*Hauptner, Franz.
18. Held, Adolf.
19. Herborn, Reinhard.
20. \*Hinsberg, Heinrich.
21. \*Hochstätter, Julius.

22. Hoffmann, Adolf.
23. Hopman, Eduard.
24. \*Huppertz, Georg.
25. Kalkmann, Adolf.
26. Kalkmann, Georg.
27. Keim, Adolf.
28. Kirchmair, Johannes, Stromberg.
29. Klaas, Karl, Bierstadt.
30. Kolb, Heinrich.
31. Kuhl, Ferdinand.
32. von Landy, Ernst.
33. Lang, Friedrich.
34. Leisler, Friedrich.
35. Linck, Emil.
36. Linck, Julius.
37. Marburg, Richard.
38. Meyer, Albrecht.
39. \*Mylrea, Francis.
40. \*Philgus, Ludwig.
41. von Plocki, Kuno.
42. Roques, Henri.
43. Rose, Wilhelm.
44. Rosenstein, Hugo.
45. Roth, Wilhelm.
46. von Rüdiger, Alfred, Nassau.
47. Schimmelbusch, Curt.
48. Schimmelbusch, Wilhelm.
49. Schlichter, August.
50. Schmitt, Heinrich.
51. \*Scholz, Richard.
52. \*Schulz, Hans.
53. Stein, Gustav.
54. Stoess, Louis.
55. Velde, August.

### Sexta.

1. Bayer, Hermann.
2. von Berckefeldt, Eberhard.
3. Bernau, Wilhelm.
4. Bierbrauer, Philipp, Bierstadt.
5. Börner, Emil, Hattersheim.
6. Bott, Wilhelm.
7. Bröcking, Otto, Soden.
8. Brugman, Ernst.
9. Brunnenwasser, Heinrich.
10. Buchholtz, Hermann.
11. Burkart, Karl.
12. \*Diehl, Martin.

13. Diehl, Rudolf.
14. Eichhorn, Karl.
15. Endrich, Joseph.
16. von Friedrichs, Hans.
17. Gies, Julius, Ellnhausen.
18. von Grass, Heinrich.
19. Hauschild, Ludwig, Mainz.
20. Herxheimer, Karl.
21. Heyl, Ludwig.
22. Heymann, August.
23. Höttecke, Karl.
24. Hohle, Franz.
25. Huber, Georg.
26. \*Jahn, Hermann.
27. Jung, Heinrich, Soden.
28. Kadesch, Adolf.
29. Kaufmann, Karl.
30. Klappert, Karl.
31. Koch, Karl.
32. von Landy, Karlos.
33. von Landy, Wilhelm.
34. Lanz, Wilhelm.
35. Limbarth, Reinhard.
36. von Massenbach, Georg.
37. Meyer, Eugen.
38. Münch, Adolf.
39. Odernheimer, Edgar.
40. Olfenius, Wilhelm.
41. Otto, Ernst.
42. Pagenstecher, Moriz.
43. Pagenstecher, Wilhelm.
44. Pfeiffer, Paul.
45. Pfeiffer, Philipp.
46. Ried, Otto.
47. Roques, Adolf.
48. Sandberger, Heinrich.
49. Sartorius, Hermann.
50. Scharrow, Ernst.
51. von Schauroth, Hans.
52. Scheid, Adolf.
53. Schlesinger, Charley.
54. \*Schulz, Paul.
55. Schwartz, Bruno.
56. Seelbach, Paul, Frankfurt.
57. Steubing, Adolf.
58. Usener, Hermann.
59. Wagner, Bernhard.
60. Wahl, Emil.
61. Zais, Hermann.
62. Zehrung, Julius.

## VII. Bibliotheken und Apparate.

Auch in dem verflossenen Schuljahre waren unserer Anstalt und dem Realgymnasium für ihre gemeinschaftliche Bibliothek 285 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., von welcher Summe 20 Thlr. zur Vermehrung der Schülerbibliothek des Gymnasiums verwendet

wurden, für die Naturaliensammlungen 57 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., für den Apparat zum Gesangunterrichte 54 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., für den Apparat zum Zeichenunterrichte 28 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., unserer Anstalt allein für den chemischen Apparat 45 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., für den geographischen Apparat 14 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., für den mathematischen Apparat 5 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., für den kalligraphischen Apparat 2 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., für den zum Gebrauche beider Gymnasien dienenden Turnapparat 114 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. bewilligt worden, welche Beträge ihrer Bestimmung gemäss verwendet worden sind. Den Unterricht in der Physik erhielten unsere Schüler wie seither in den Localitäten des Realgymnasiums. Der Apparat für den Zeichenunterricht wurde ebenfalls von beiden Gymnasien gemeinschaftlich benutzt.

Die Verwaltung der Gymnasialbibliothek und des geographischen Apparates besorgte Oberlehrer Seyberth, die der Schülerbibliothek Gymnasiallehrer Dr. Büs gen, die der Naturaliensammlungen und des chemischen Apparates Professor Dr. Kirschbaum, die des mathematischen Apparates Oberlehrer Dr. Eickemeyer, die des Apparates für den Zeichenunterricht Zeichenlehrer de Laspée, die des Apparates für den Gesangunterricht sowie desjenigen für den kalligraphischen Unterricht Elementarlehrer Schmitt, die des Turnapparates Turnlehrer Weber.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: —

1. Für die Lehrerbibliothek und den geographischen Apparat:

a. Zeitschriften:

Stiehl, Centralblatt; Jacobs und Ruehle, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Zacher und Hoepfner, Zeitschrift f. deutsche Philologie; Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie; Liebig, Annalen der Chemie; Schumacher, astronomische Nachrichten; Grunert, Archiv der Mathematik und Physik; Troschel, Blätter f. den Zeichenunterricht; Kloss, Jahrbücher für die Turnkunst; Müller, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde.

b. Fortsetzungen von:

Schiller, Schriften; Grimm, deutsches Wörterbuch; deutsche Classiker des Mittelalters, herausgeg. von Pfeiffer; Bibliothek der deutschen Nationalliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts, herausgeg. von Gödeke und Tittmann; Littré, dictionnaire de la langue française; Böhling und Roth, Sansritwörterbuch; Hesych. lex. ed. Schmitt; Weber, Weltgeschichte; Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreichs; Brehm, Thierleben; Jachmann, Fortschritte der Physik; Will, Jahresbericht über die Fortschritte in der Chemie; Schmid, Encyclopädie des Unterrichts- und Erziehungswesens; Hinrichs, Bücherverzeichniss.

c. Neue Anschaffungen:

Gruppe, Leben und Werke deutscher Dichter, 5 Bde., München 1864. — Brambach, die Neugestaltung der latein. Orthographie. Leipzig 1868. — Cicero, de legib. libri, ed. Vahlen. Berol. 1871. — Madvig, adversar. critic. ad scriptor. graec. et latin. I. Hann. 1871. — Kirchhoff, die Composition der Odyssee. Berlin 1869. — Kirchhoff, die homerische Odyssee und ihre Entstehung, Text und Erläuterungen. Berlin 1859. — Homeri Odys., ed. de la Roche. P. I. et II. Lips. 1868. — Antholog. lyrica, ed. Bergk. Lips. 1868. — Xenophon, oper., ed. Schenkl. vol. I. Berol. 1869. — Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsasses. 1. 2. Lpzg. 1871. — Spiegel, iranische Alterthumskunde, 1 Bd. Lpzg. 1871. — Zumpt, der Criminalprozess der römisch. Republik. Lpzg. 1871. — Köhler, Urkunden und Untersuchungen zur Geschichte des delisch-attischen Bundes. Berl. 1870. — Rückert, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Thl. Lpzg. 1857. — Rammelsberg, Handbuch der Mineralogie. Lpzg. 1860. —

Schmarda, Zoologie, 1 Bd. Wien 1871. — Frey' Handbuch der Histologie und Histochemie, Lpzg. 1870. — Roscoe, die Spectralanalyse. Brschw. 1870. — Ladenburg, Entwicklungsgeschichte der Chemie. Brschw. 1870. — Tindal, Farndey und seine Entdeckungen. Brschw. 1870.

Karten:

Photographische Karten von Europa und Süd-Amerika; Orographische Karte von Deutschland, von Moehl. — Afrika, von Sydow.

Geschenke.

Von H. Geh, Oberregierungsath Ribbeck; Erinnerungen an E. J. G. Ribbeck. Berlin 1863, — Von H. Professor de Lagarde folgende Schriften von ihm selbst: Onomastica sacra, J. Gotting. 1870, Genesis graece. Lips. 1868.; Clementina, Lpzg. 1865. Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien. Leipzig 1863.

2. Die Schülerbibliothek:

Dielitz, Panoramen. — Dielitz, Naturbilder. — F. Hoffmann, Erzählungen, 2 Bdchen. — F. Hoffmann, Gefahren der Wildniss. — W. O. v. Horn, Erzählungen, 4 Bdchen. — F. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 1871. — F. Hoffmann, Musäus Volksmärchen. — F. Otto, Aus dem Tabakcollegium. — Pflug, Geschichtsbilder. — Stoll, Bilder aus dem altrömischen Leben. — Thomas, Buch denkwürdiger Erfindungen, 2 Bde. — Welt der Jugend, 3. und 6. Sammlung. — Willkommen; Wunder des Mikroscoops.

3. Die Bibliotheca Pauperum

erfuhr auch in dem verflorenen Schuljahre eine nicht unansehnliche Vermehrung und zwar wiederum durch Geschenke, namentlich des Abiturienten Grafen von Bismark und des abgehenden Obersecundaners Lade, sowie durch Ankauf, welcher dadurch ermöglicht wurde, dass auch im verflorenen Schuljahre das Königl. Provinzial-Schulcollegium die für Abgangs- und Abiturienten-Zeugnisse eingegangenen Gebühren zu diesem wohlthätigen Zwecke zu verwenden gestattete.

Die Verlagshandlung von G. B. Teubner in Leipzig sowie der abgehende Unterprimaner August Cramer machten der Bibliotheca Pauperum mit einer grossen Anzahl von Schulbüchern sehr werthvolle und willkommene Geschenke.

4. Für den naturhistorischen Apparat:

Eine Sammlung der nassauischen Mollusken, eine Anzahl ausgestopfter Thiere, Zieglers Wachsmodele der Cruciforen-Keime. Arby's Bau des Menschen und Bocks anatomischer Atlas.

V. Für den chemisch-mineralogischen Apparat:

Eine Anzahl Krystallmodelle in Glas ausgeführt von Thomas in Siegen, eine Suite Mineralien nebst Pappkästchen dazu, Naumann's Mineralogie; ausserdem eine Anzahl chemischer Geräthschaften und die nöthigen chemischen Präparate.

## VIII. Maturitätsprüfung

Die Verhältnisse der Abiturienten ergeben sich aus folgenden Tabellen:  
Am Schlusse des Sommersemesters:

Namen.	Geburtsort.	Heimatsort.	Confession.	Alter. Jahre.	Aufenthalt		Studienfach.	Universität.
					auf dem hiesigen Gym. Jahre.	in Prima. Jahre.		
1. Elsenheimer, Georg	Wiesbaden	Wiesbaden	kathol.	20 $\frac{1}{3}$	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{3}$	Theologie	Mainz
2. Künkler, Robert	Wiesbaden	Wiesbaden	evang.	19 $\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{2}$	Postfach	—

Am Schlusse des Wintersemesters:

Namen.	Geburtsort.	Heimatsort.	Confession.	Alter. Jahre.	Aufenthalt		Studienfach.	Universität.
					auf dem hiesigen Gymn. Jahre.	in Prima. Jahre.		
1. Beinhauer, Karl	Nordhofen A. Selters	Wiesbaden	evang.	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Theologie	Tübingen
2. Brunn, Ernst	Steeten A. Runkel.	Steeten	luth.	18 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	4	2	Baufach	Karlsruhe
3. Devens, Friedr.	Recklinghau- sen	Wiesbaden	kath.	20	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Jurisprudenz	Bonn
4. Faber, Ludwig	Wiesbaden	Wiesbaden	evang.	19 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	9	2	Ingenieurfach	—
5. Genth, Eduard	Biebrich	Wiesbaden	evang.	19 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	9	2	Techn. Fach	—
6. v. Koblinski, Karl	Pless	Frankfurt a/M	evang.	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Jurisprudenz	Berlin
7. Lehr, Friedrich	Nastätten	Nassau	evang.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8	2	Theologie	Leipzig
8. Opel, August	Nassau	Nassau	evang.	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7	2	Philosophie	Marburg
9. Rössler, Siegfried	Wiesbaden	Wiesbaden	evang.	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	9	2	Militärstand	—
10. Schirm, Karl	Wiesbaden	Wiesbaden	evang.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Physik	Heidelberg
11. Wissmann, Th.	Wied-Selters	Wiesbaden	evang.	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Kaufmannsst.	—

Der Abiturient Wissmann wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt.

## IX. Ordnung der öffentlichen Prüfung und Schlussfeierlichkeit.

Dienstag, den 26. März.

- 8 — 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sexta: Latein. — Deutsch. — Rechnen.  
 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Quinta: Geographie. — Naturgeschichte.  
 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 Quarta: Corn. Nepos. — Französisch. — Rechnen.  
 3 — 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Untertertia: Caesar. — Griechisch. — Geschichte.  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 6 Obertertia: Ovid. Met. — Xenoph. Anab. — Französisch.

Mittwoch, den 27. März.

- 8 — 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Untersecunda: Livius. — Hom. Odys. — Mineralogie.  
 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 11 Obersecunda: Deutsch. — Geometrie. — Geographie.  
 11 — 12 Prima: Cicero. — Mathematik.

An demselben Tage von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an:

Schlussfeierlichkeit in folgender Ordnung:

- 1) Chorgesang: Zum Gebet. Mel. von G. F. Händel.
- 2) Quo iure Livius bellum quod Hannibale duce Carthaginenses cum populo Romano gesserunt maxime omnium memorabile dicat. Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Siegfried Rössler.
- 3) Der Löwe von Florenz, von A. F. Bernhardi. Der Sextaner Georg von Massenbach.
- 4) Harald, von L. Uhland. Der Quintaner Karl Diehl.

- 5) Chorgesang: Altd deutscher Schlachtgesang von Jul. Riets.
- 6) Sophokles und seine Stellung zu den Zeitgenossen. Deutsche Abschiedsrede des Abiturienten Theodor Wissmann.
- 7) Hom. Od. III. v. 1—36. Τὰ ἐν Ἠλύφ. Der Untersecundaner Hermann Beinhauer.
- 8) Der Tod des Tiberius, von E. Geibel. Der Untersecundaner Georg Rolfes.
- 9) Chorgesang: a. Horatii Carmen III. libri III. } von C. Löwe, für Männerst.  
b. Horatii Carmen XVI. libri II. }
- 10) Portrait de Charlemagne. Französische Abschiedsrede des Abiturienten Karl Schirm.
- 11) Deutsche Siege, von E. Geibel. Der Untertertianer Gustav Kobbe.
- 12) La Cloche par Lamartine. Der Obertertianer Adolf Dombois.
- 13) Belsazar, von H. Heine. Der Quartaner August Dötsch.
- 14) Chorgesang: a. Die Nachtigall von Mendelssohn-Bartholdy.  
b. Frühlingslied von F. Abt.
- 15) Ueber Goethe's Ballade „der Sänger“. Vortrag des Unterprimaners Eugen Mack, der zugleich die Abschiedsreden der Abiturienten im Namen der zurückbleibenden Schüler beantworten wird.
- 16) Der Traum des Aeneas aus Virg. Aen. III., 146—191. Der Obersecundaner Ferd. Köhler.
- 17) Der Tod des Carus, von Platen. Der Obertertianer Wilhelm Klein.
- 18) Chorgesang: Schäfers Sonntaglied, von C. Kreutzer.
- 19) Entlassung der Abiturienten durch den Director.
- 20) Chorgesang: a. Im Grünen,  
b. Abschied vom Walde, } von Mendelssohn-Bartholdy.

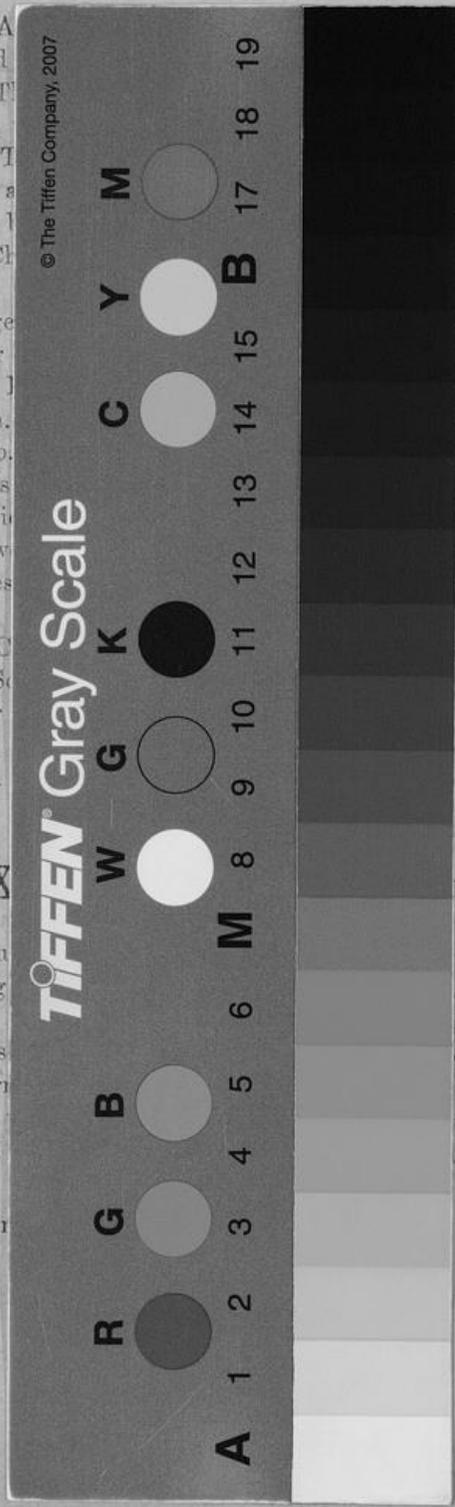
## X. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr wird Freitag den 12. April, vormittags 10 Uhr, mit feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler in der Aula eröffnet werden. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler, bei deren Anmeldung Geburtsscheine, Impfungs- resp. Revaccinations-Atteste und Schulzeugnisse vorzulegen sind, findet Donnerstag den 11. April, vormittags 8 Uhr in den Classenzimmern statt. Der Unterzeichnete bemerkt auch jetzt wieder, dass er gern bereit ist, auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne dem hiesigen Gymnasium anvertrauen wollen, für dieselben geeignete Wohnungen nachzuweisen.

Wiesbaden im März 1872.

**Dr. Schwartz.**

- 5) Chorgesang: A
- 6) Sophokles und Abiturienten T
- 7) Hom. Od. III.
- 8) Der Tod des T
- 9) Chorgesang: a
- 10) Portrait de Ch Schirm.
- 11) Deutsche Siege
- 12) La Cloche par
- 13) Belsazar, von J
- 14) Chorgesang: a. b.
- 15) Ueber Goethe's der zugleich die Schüler beantw
- 16) Der Traum des Köhler.
- 17) Der Tod des C
- 18) Chorgesang: S
- 19) Entlassung der
- 20) Chorgesang: a. b.



Das neue Schu  
licher Versammlung  
nahmepprüfung  
resp. Revaccinations  
den 11. April, vom  
bemerkt auch jetzt  
Söhne dem hiesigen  
nachzuweisen.  
Wiesbaden

Rietz.  
Deutsche Abschiedsrede des  
daner Hermann Beinhauer.  
secundaner Georg Rolfes.  
von C. Löwe, für Männerst.  
rede des Abiturienten Karl  
er Gustav Kobbe.  
Dombois.  
Dötsch.  
-Bartholdy.  
Unterprimaners Eugen Mack,  
Namen der zurückbleibenden  
01. Der Obersecundaner Ferd.  
er Wilhelm Klein.  
er.  
elssohn-Bartholdy.

uljahres.  
vormittags 10 Uhr, mit feier  
a eröffnet werden. Die Auf-  
g Geburtsscheine, Impfungs-  
en sind, findet Donnerstag  
rn statt. Der Unterzeichnete  
wärtigen Eltern, welche ihre  
ieselben geeignete Wohnungen

**Dr. Schwartz.**